

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bahrain

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bahrain

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im April 1986

Published in April 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7,90

Bestellnummer: 5204100-86024

Order Number: 5204100-86024

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	36
9 Außenhandel	Foreign trade	43
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	50
11 Reiseverkehr	Tourism	54
12 Geld und Kredit	Money and credit	56
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	58
14 Löhne	Wages	61
15 Preise	Prices	63
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	67
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	71
18 Entwicklungsplanung	Development planning	73
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	75
20 Quellenhinweis	Sources	76

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	fob	= frei an Bord	free on board
BD	= Bahrain-Dinar	Bahrain dinar			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	11
1.1	Grunddaten	13
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2	Gebiet	16
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	17
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	18
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	19
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Inseln und Bezirken	20
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6	Bevölkerung nach ausgewählten Geburts- bzw. Herkunftsländern	21
3.7	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	21
4	Gesundheitswesen	22
4.1	Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	22
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	23
4.3	Staatliche medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in staatlichen Krankenhäusern mit Fachabteilungen	24
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	26
5.1	Analphabeten nach Altersgruppen	26
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3	Schüler bzw. Studenten	27
5.4	Lehrkräfte nach dem Beschäftigungsverhältnis	27
5.5	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	27
6	Erwerbstätigkeit	28
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	29
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3	Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	30
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	30
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32
7.1	Bodennutzung	32
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	33
7.3	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.4	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.5	Viehbestand	34
7.6	Schlachtungen	34
7.7	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.8	Fangmengen der Fischerei	35
8	Produzierendes Gewerbe	36
8.1	Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 1982	37
8.2	Daten der Energiewirtschaft	38
8.3	Erdölgewinnung	38
8.4	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.5	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	41
8.6	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	42
8.7	Baugenehmigungen für Hochbauten	42

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	44
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	45
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	46
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	46
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	46
9.6	Entwicklung des deutsch-bahrainischen Außenhandels	48
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bahrain nach SITC-Positionen	48
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bahrain nach SITC-Positionen	49
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	50
10.2	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	51
10.3	Bestand an Handelsschiffen	51
10.4	Seeverkehrsdaten	51
10.5	Anteil an den Beförderungsleistungen der "Gulf Air"	52
10.6	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Bahrain International"	53
10.7	Daten des Nachrichtenwesens	53
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	54
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	55
11.3	Daten des Beherbergungsgewerbes	55
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	57
12.2	Gold- und Devisenbestand	57
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	57
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	58
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	58
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts	59
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	61
14.2	Durchschnittliche monatliche Tariflöhne	62
14.3	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	62
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	64
15.2	Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeitnehmer der Erdölgesellschaft Bahrain/Bapco	64
15.3	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	65
15.4	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter landwirt- schaftlicher Erzeugnisse 1983	65
15.5	Aluminiumpreise	66
15.6	Preise ausgewählter Erdölprodukte	66
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	67
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	69
16.4	Verteilung des Inlandsprodukts	70
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	72

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

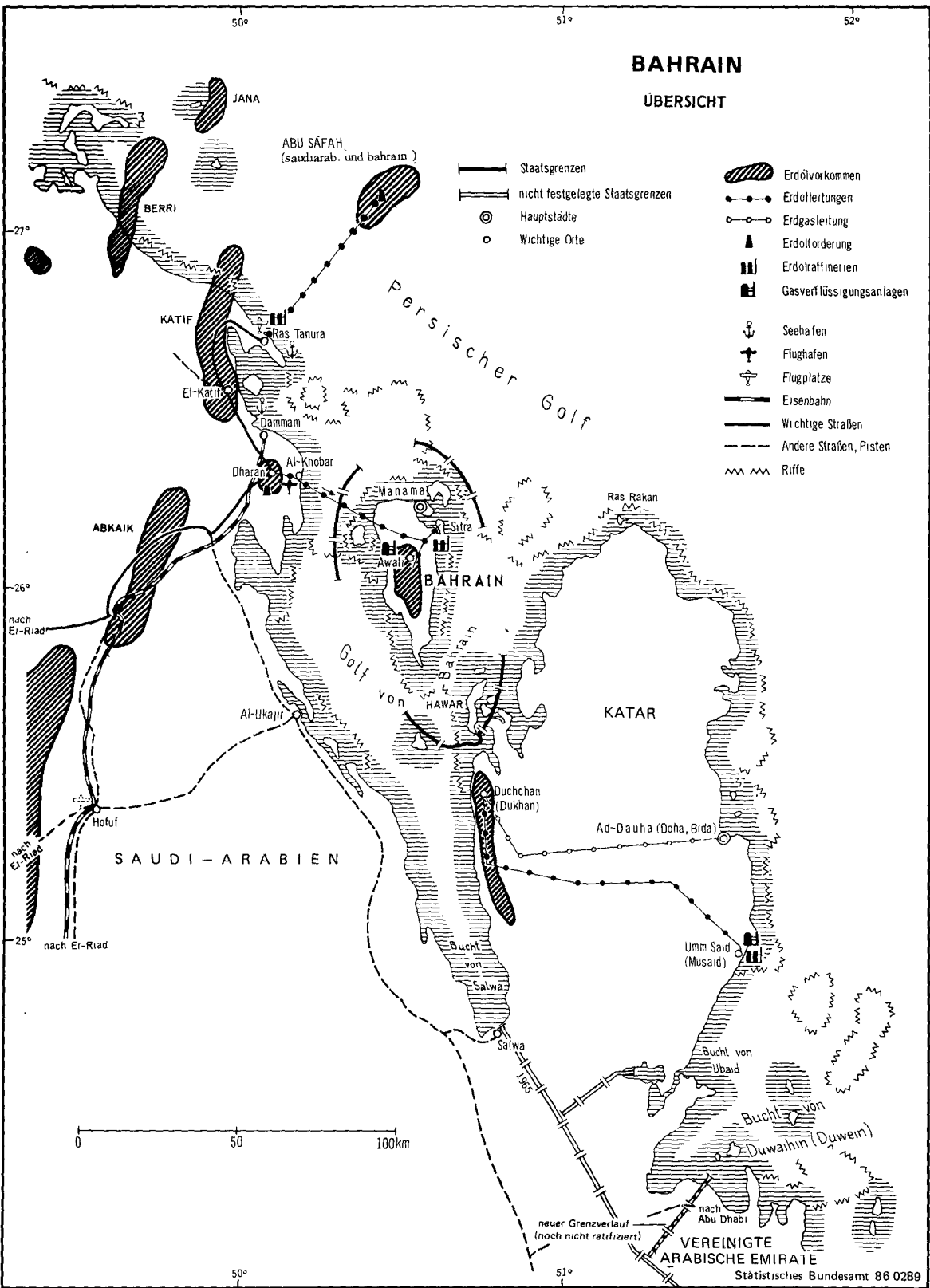
VORBEREITUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



SAUDI-
ARABIEN

26°15'

Persischer Golf

BAHRAIN

VERWALTUNGSEINTEILUNG 1983

AL-MUHARRAK

Manama

NABIAH SALEH

SITRA

DSCHIDDA
(JIDDAH)

UMM NASAN

26°

26°

0 5 10 km

Golf von Bahrain

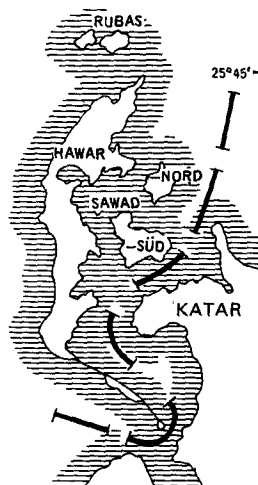
- Staatsgrenzen
- Grenzen der Bezirke
- ⊙ Hauptstadt

Bezirke:

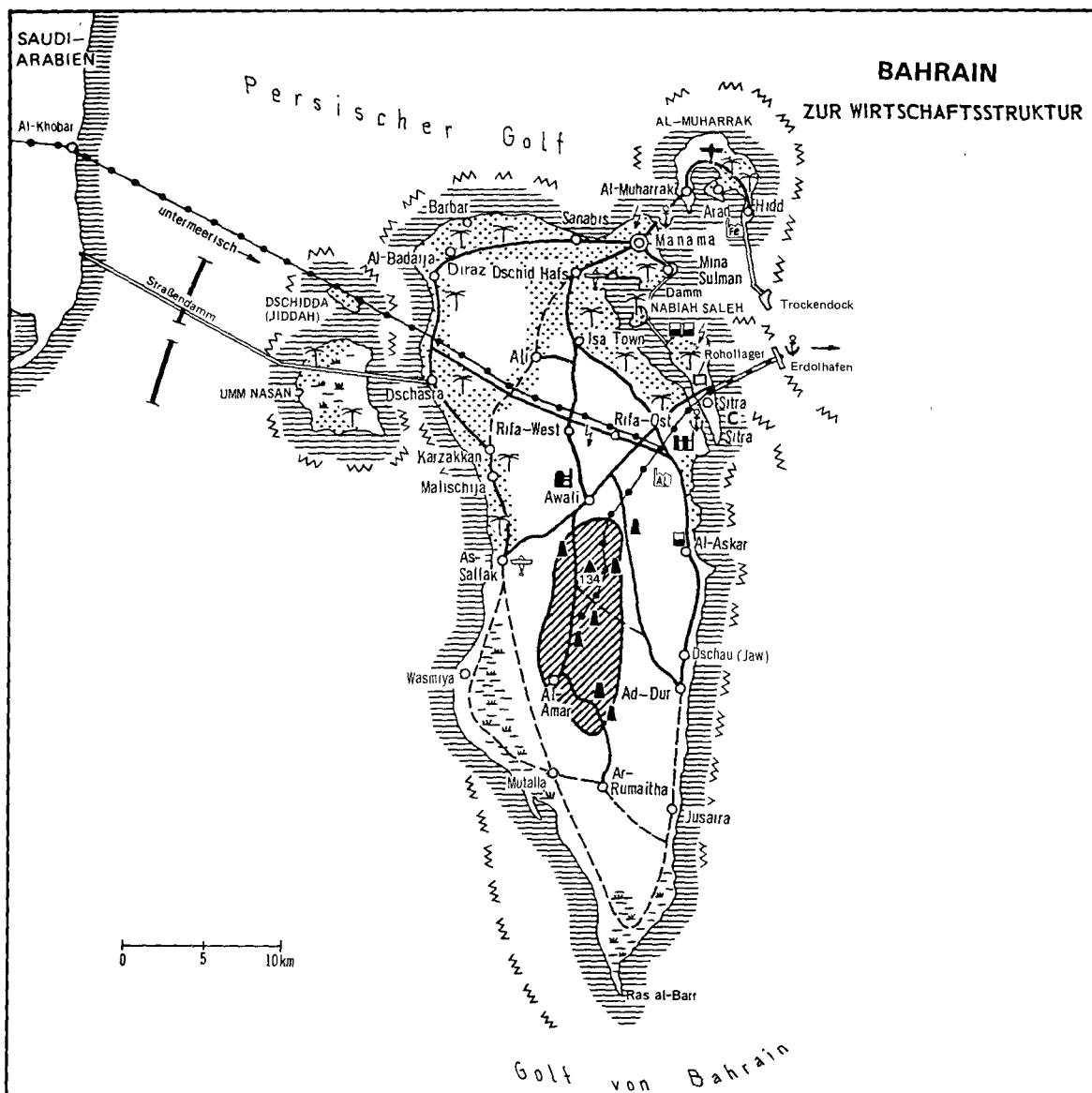
- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| ① Manama | ⑥ Isa Town |
| ② Dschid Hafs (Jiddhafs) | ⑦ Rifa (Riffa) |
| ③ Nord | ⑧ Al-Muharrak |
| ④ West | ⑨ Sitra |
| ⑤ Zentral | ⑩ Hidd-Region und übrige Inseln |

SAUDI-ARABIEN

50°30'



Statistisches Bundesamt 86 0290



Fruchtland ("Oasenwirtschaft")
Datteln, Zitrus, Gemüse, Bananen, Feigen

Salzumpf (Sabkhat, Sebcha)

Riffe

Berg, Höhe in m u. d. M.

Wichtige Straßen (meist asphaltiert)

Andere Straßen, Pisten

Seehafen

int. Flughafen

Flugplätze

Erdolvorkommen

Erdölförderung

Erdöllieferungen

Erdolraffinerie

Gasverflüssigungsanlage

Aluminiumverhüttung

Eisenerzhüttung (Pelletierungsanlage)

Petrochemische Anlage

Meerwasserentsalzungsanlagen

Kraftwerke

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname Vollform: Staat Bahrain Kurzform: Bahrain	Volksvertretung/Legislative Parlament seit August 1975 aufgelöst
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1971; zuvor seit 1916 britisches Protektorat.	Parteien/Wahlen Politische Parteien sind nicht zugelassen.
Verfassung: vom Juni 1973 (z.T. außer Kraft)	Verwaltungsgliederung 4 Inseln, 7 Bezirke
Staats- und Regierungsform Unabhängige Monarchie	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, WMO); Arabische Liga; Organisation erdölexportierender arabischer Länder/OAPEC; mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen GATT assoziiert; Golf-rat.
Staatsoberhaupt: Scheich Isa Bin Sulman al-Khalifa (seit November 1961)	
Regierungschef: Premierminister Scheich Khalifa Bin Sulman al-Khalifa (seit 1970)	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1985:	622	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1982:	20	
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	Volkszählung 1971:	216,1	
	Volkszählung 1981:	350,8	
	Jahresmitte 1985:	417,2	
Bevölkerungswachstum (%)	1971-81:	62,3	1981-85: 18,9
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1971:	347,4	1985: 670,7
Geborene (je 1 000 Einwohner)	<u>1980/85 D:</u>	32,3	
Gestorbene (je 1 000 Einwohner)		5,3	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		37,0	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	68	
Gesundheitswesen			
Betten in staatlichen Krankenhäusern	<u>1983:</u>	1 036	
Einwohner je Krankenhausbett (staatlich)		385	
Ärzte	<u>1980:</u>	363	
Einwohner je Arzt		961	
Zahnärzte	<u>1979:</u>	10	
Einwohner je Zahnarzt		33 900	
Bildungswesen			
Analphabeten (zehn Jahre und älter, %)	1981:	27,2	
Grundschüler an staatlichen Schulen	<u>1969/70:</u>	34 767	<u>1982/83:</u> 36 650
Sekundarschüler an staatlichen Schulen		11 933	28 853
Studenten im Ausland	1978/79:	2 831	2 282
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1971:</u>	60,3	<u>1981:</u> 146,1
Ausländer		22,4	81,5
männlich		57,1	126,8
Landwirtschaft, Fischerei			
Erntemengen (1 000 t) von Tomaten	<u>1979:</u>	10	<u>1983:</u> 11
Auberginen		3	3
Melonen		3	1982: 4
Datteln		39	1984: 40
Fangmengen der Fischerei (t)		4 313	<u>1983:</u> 6 751
Seefische		4 082	5 721

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Produzierendes Gewerbe

Wärme- und Stromerzeugung für die öffentliche Versorgung

Installierte Leistung (MW)	<u>1970:</u>	80	<u>1984:</u>	981
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		243		2 185
Gewinnung von Erdgas (Mill. m ³)	<u>1979:</u>	4 025	<u>1983:</u>	3 945
Erdöl (1 000 bl., 1 bl. = 158,983 l)	<u>1971:</u>	27 346		15 273
Produktion (1 000 bl.) von Motorenbenzin	<u>1980:</u>	8 886		4 993
Flugturbinenkraftstoff		13 843		9 984
Heizöl, leicht		23 895		16 860
schwer		27 123		16 344

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1979:</u>	2 480,6	<u>1984:</u>	3 530,4
Ausfuhr		2 488,0		3 138,4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)		+ 7,4		- 392,0

Verkehr und Nachrichtenwesen

Pkw je 1 000 Einwohner	<u>1975:</u>	84	<u>1983:</u>	167
Fluggäste auf dem Flughafen "Bahrain International" (1 000)		1 112		2 190
Fernsprechanschlüsse (1 000)	<u>1970:</u>	11		57
Fernsehgeräte (1 000)		13		120

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	238		450
-----------------------------------	--------------	-----	--	-----

Geld und Kredit

Amtliche Wechselkurse (DM für 1 BD, Verkauf)	<u>Jahresende 1981:</u>	5,9737	<u>Jahresmitte 1985:</u>	7,9618
Devisenbestand (Mill. US-\$)		1,528		1,406

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt (Mill. BD)				
Einnahmen	<u>1981:</u>	540,6	<u>1985:</u>	575,0
Ausgaben		381,6		575,0
Mehreinnahmen		159,0		-

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (1975 = 100)

Insgesamt	<u>1980:</u>	170	<u>1. Halbjahr 1984:</u>	217
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak		149		166

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen (Mill. BD)	<u>1976:</u>	637,8	<u>1983:</u>	1 734,4
in Preisen von 1975 (Mill. BD)		593,7	<u>1981:</u>	852,8
je Einwohner (BD)		2 083		2 349

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*)}

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs				
Afghanistan	2 285	94	36	3 747(81) a)	20(80)	34
Bahrain	.	.	68(82)	385(83)	73(81) b)	101
Bangladesch	1 922	83	50	3 736(83)	26(80)	62
Birma	2 483	115	55	1 226(81) a)	66(80)	84
Brunei	2 594	.	74(82)	305(81)	78(81)	96(80)
China (Taiwan) .	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 562	109	67	493(83)	66(82)	118
Hongkong	2 774	121	76	245(81)	90(80)	106
Indien	2 047	93	55	1 265(81)	36(80)	79
Indonesien	2 393	111	54	1 502(80)	67(80)	100
Irak	2 840	118	59	541(81) a)	47(77)	113
Iran	2 855	119	60	621(83)	50(80)	95
Israel	3 059	119	74	301(81) c)	88(72) d)	95
Japan	2 891	124	77	86(81)	99(80)	100
Jemen, Arab.Rep.	2 346	97	44	1 600(82)	9(80)	47(80)
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 329	97	46	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 882	117	64	847(81)	70(80)	103
Kamputschea	1 792	81	45(77)	1 013(71)	.	42(72)
Katar	.	.	72	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 051	130	65	83(80)	95(75)	116
Korea, Republik	2 936	125	67	681(83)	93(80)	100(83)
Kuwait	3 423	137	71	316(83) e)	60(80)	94
Laos	1 992	90	44	401(75)	44(80)	97
Libanon	3 000	121	65	260(76)	.	118
Malaysia	2 688	120	67	382(80)	60(80) f)	92
Malediven	.	.	47	1 592(81)	83(82)	.
Mongolei	2 798	115	65	1 176(83)	.	105
Nepal	2 018	86	46	5 897(83)	19(80)	91
Oman	.	.	53	590(81)	.	74
Pakistan	2 277	99	50	1 731(82)	26(81)	56
Philippinen	2 393	106	64	518(80)	75(80)	110
Saudi-Arabien ..	3 423	137	56	412(82)	25(80)	64
Singapur	2 954	128	73	257(83)	87(80)	104
Sri Lanka	2 393	107	69	340(81)	86(81)	103
Syrien	3 040	123	67	908(82)	58(80)	101
Thailand	2 296	103	63	734(81)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate	3 591	144	71	259(84) e)	66(80)	127
Vietnam	2 017	93	64	272(81)	87(80)	113

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) 10 und mehr Jahre. - c) Ohne Betten in Fachabteilungen für Psychiatrie und Neurologie. - d) 14 und mehr Jahre. - e) Nur in öffentlichen Krankenhäusern. - f) Fünf und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1982 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1983	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
		%							
				kg SKE 2)	%	Je 1 000 Einwohner			US-\$
Afghanistan	49(77)	76	36	14(77)	2(80)	1(81)	3	.	.
Bahrain	.	3(81)	13 437	4(81)	167(83)	143(83)	301(83)	10	360
Bangladesch	47	82	49	62(82)	1(81)	1(83)	2(83)	.	130
Birma	48	49	67	3(76)	1(82)	1(81)	1	.	180
Brunei	1(80)	.	13 650	0(82)	237(82)	100(83)	145	21	140
China (Taiwan) ..	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	274	226(80)	.	.
China, Volksrep.	37	56	640(83)	.	.	5	6	.	290
Hongkong	1	2	1 795	96(83)	38(84)	383	229	6	000
Indien	36	60	198	58(80)	1(80)	5	3	.	260
Indonesien	26	56	226	4(82)	6(83)	5	23	.	560
Irak	7(80)	38	687	0(78)	14(79)	43	54	.	.
Iran	9(76)	36	1 043	1(77)	51(79)	28	55	.	.
Israel	6	6	2 403	80(82)	115(81)	366	249	5	360
Japan	4(82)	9	3 515	87(83)	226(84)	536	560	10	100
Jemen, Arab.Rep.	21	73	62(80)	73(81)	12(84)	7(82)	3	.	510
Jemen, Demokratische Volksrepublik	12(82)	56	795	0(77)	8(80)	11(83)	18	.	510
Jordanien	8	23	818	42(82)	45(81)	31(81)	57	1	710
Kamputschea	.	72	3	6(72)	4(72)	112(75)	7	.	.
Katar	1(80)	3(75)	33 958	2(79)	356(82)	303(83)	484	21	170
Korea, Dem. Volksrep.	.	42	2 672	40(78)	.	.	22(80)	.	.
Korea, Republik ..	14	34	1 438	81(81)	11(84)	149	174	2	010
Kuwait	1	2	3 438	14(81)	221(84)	155	352	18	180
Laos	.	72	64	4(74)	4(74)	2(83)	.	3	657
Libanon	10(72)	7	503	73(77)	79(74)	77(72)	279	2	624
Malaysia	21	45	997	23(82)	45(79)	66	88	1	870
Malediven	.	.	.	0(79)	2(82)	10(82)	13(83)	.	.
Mongolei	15(80)	44	1 574	.	.	25(83)	38(83)	1	812
Nepal	59(82)	92	11	31(80)	1(78)	1(83)	.	.	170
Oman	3(79)	34(78)	779	5(81)	63(81)	30(83)	43	6	240
Pakistan	27	51	224	57(82)	4(81)	5	13(83)	390	.
Philippinen	22	43	309	23(82)	7(84)	16	25	760	.
Saudi-Arabien ..	2	58	3 404	1(82)	243(83)	156	262	12	180
Singapur	1	2	4 384	48(83)	87(83)	377	172	6	620
Sri Lanka	27	52	120	26(82)	9(82)	7(82)	3	.	330
Syrien	19	46	1 017	8(79)	8(82)	52	45	1	680
Thailand	23	73	350	26(82)	9(81)	12(83)	17	.	810
Vereinigte Arab. Emirate	1	5(75)	24 500	3(78)	136(82)	264	133	21	340
Vietnam	.	68	130	.	2(74)	2(82)	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet Bahraíns erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 622 km² und ist somit annähernd so groß wie Hamburg. Der aus 33 Inseln bestehende Staat Bahrain liegt in einer durch die Halbinsel Katar mit der Ostküste Saudi-Arabiens gebildeten Bucht im Persischen Golf. Die Hauptinsel ist Bahrain (26°N 50°30'O), ihr vorgelagert sind kleinere Inseln, so u.a. Al-Muharrak im Nordosten, Sitra (im nördlichen Osten), Umm Nasan, Dschidda und Hawar, die größte der südlichen Inseln. Etwas weiter entfernt (rd. 100 km in nördlicher Richtung) liegt Abu Safah.

Die Hauptinsel Bahrain ist mit 578 km² gleichzeitig auch mit Abstand die größte aller zum Staatsgebiet gehörenden Inseln. Bei einer Ausdehnung von rd. 45 km in nordsüdlicher und etwa 15 km in ostwestlicher Richtung nimmt sie 85 % der Landesfläche ein. Die Oberflächengestalt ist - wie bei den anderen Inseln auch - im wesentlichen flach und besteht überwiegend aus Sanddünen mit stellenweise auftretenden Gesteinsformationen. Von den Küsten steigt das Land allmählich zu einem 30 bis 60 m hohen Plateau an, in dessen ungefährem Zentrum aus einer ovalen Depression (rd. 20 km Nordsüd- und 6 km Ostwestausdehnung) die höchste Erhebung des Landes, der Dschebel Ad Duchan, aufragt (135 m ü.M.). Im Süden und Südwesten der Insel breiten sich Salzsümpfe (Sebchas) aus. Gebirge und Flüsse fehlen. Dennoch ist Bahrain, im Gegensatz zu den meisten Nachbarstaaten des Golfs, nicht völlig arid, da Süßwasser in Karstquellen und artesischen Brunnen vorhanden ist, was vor allem im Norden in gewissem Umfang Oasenwirtschaft ermöglicht. Die sonstige Vegetation ist überwiegend wüstenhaft.

Das Klima ist durch geringe Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet. Infolge der durch die Insellage bedingten maritimen Einflüsse ist es jedoch im allgemeinen erträglicher als an der Festlandsküste. Nur im Sommer (Juni bis September) steigen auch hier die Temperaturen auf Werte über 40°C, während die übrigen Monate, vor allem Dezember bis März, relativ angenehm sind. Niedriger als 15°C liegen die Temperaturen selten. Vorherrschende Winde sind der feucht-heiße Shamal aus Nordwest und der trockene, heiße Südwestwind (Qaws), der oft Sand und Staub aus der Großen Arabischen Wüste mit sich bringt. Die Niederschlagsmengen sind mit durchschnittlich nur wenig mehr als 70 mm pro Jahr sehr gering. Die Hauptregenmenge fällt in den Monaten Januar und Februar, während in den übrigen Monaten kaum Niederschläge zu beobachten sind.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Bahraíns und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bahrain 26°0 50°0 2 m	Dharan ¹⁾ 26°N 50°0 22 m	Schardscha ¹⁾ 25°N 55°0 7 m	Kuwait City ¹⁾ 29°N 48°0 5 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	17,4	16,6	17,8	13,6
Juli	33,8	36,1	32,8	37,1
Jahr	26,4	27,0	25,8	26,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,8	21,1	23,3	16,1
Juli	37,0	42,8	37,8	39,4
Jahr	29,4	32,7	31,7	29,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	16/1	19/.	23/2 ^{a)}	23/2 ^{a)}
Juli	0/0	0/.	0/0	0/0
Jahr	76/10	81/.	107/7 ^{a)}	127/11 ^{a)}

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/nachmittags

Januar	83/70	63/58	81/61	77/61
Juli	69/68	28/26	64/64	45/41

1) Nahegelegene Klimastationen in Nachbarländern.

a) Tage mit mind. 2,5 mm Niederschlag.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1985 hatte Bahrain 417 200 Einwohner (Schätzung). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 671 Einwohnern je km². Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung vom April 1981 setzte sich die Bevölkerung aus 204 800 männlichen und 146 000 weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom April 1971 und vom April 1981 hat sich die Einwohnerzahl Bahraíns jährlich um 5 % erhöht. Von April 1981 bis Jahresmitte 1985 wird die jährliche Bevölkerungswachstumsrate auf 4,4 % geschätzt. Die natürliche Wachstumsrate der bahrainischen Bevölkerung beträgt jährlich ca. 3 %.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1981	1983	1984	1985
Bevölkerung	1 000	216,1 ^{a)}	350,8 ^{b)}	397,0	400,3	417,2
männlich	1 000	116,3	204,8	.	.	.
weiblich	1 000	99,8	146,0	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	347,4	564,0	638,3	643,6	670,7

*) Stand: Jahresmitte.

1) 622 km². Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April.

Die verfügbaren Daten über Geborene, Gestorbene und die Säuglingssterblichkeit werden von den Vereinten Nationen als verlässlich angesehen. Die Geburtenrate weist eine rückläufige Tendenz auf. Aufgrund der verbesserten medizinischen Versorgung gelang es, die Sterberate weiter zu senken. Erhebliche Fortschritte wurden auch bei der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit erreicht. Dennoch ist die Rate mit 37 % (1980/85 D) im Vergleich zu Ländern mit einem ähnlichen Lebensstandard immer noch sehr hoch.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt lag 1982 bei 68 Jahren.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	36,0	34,4	32,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	.	6,3	5,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	.	44,0	37,0

Die Altersstruktur der Bevölkerung Bahraíns ist absolut atypisch. Es besteht eine deutliche Überrepräsentation der Männer im arbeitsfähigen Alter, was auf den hohen Anteil zugewanderter ausländischer Arbeitskräfte im Lande zurückzuführen ist. Gegenwärtig sind etwa 40 % der Bahrainer unter 20 Jahre alt. Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1971 und 1981 sowie der Schätzung zur Jahresmitte 1985.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 1)		1981 2)		1985 3)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	14,5	7,3	12,5	6,3	12,3	6,2
5 - 10	15,9	8,0	10,7	5,4	10,5	5,3
10 - 15	13,9	7,0	9,8	4,9	9,5	4,8
15 - 20	10,3	5,4	10,1	5,1	8,9	4,5
20 - 25	7,6	4,6	11,8	7,1	12,1	7,4
25 - 30	7,4	4,2	12,6	8,7	13,3	9,4
30 - 35	6,2	3,6	8,9	6,3	9,5	6,8
35 - 40	6,1	3,5	6,1	4,0	6,4	4,3
40 - 45	4,6	2,7	5,1	3,3	5,2	3,4
45 - 50	3,9	2,3	3,8	2,3	3,8	2,4
50 - 55	3,4	2,0	3,0	1,8	2,9	1,8
55 - 60	1,7	1,0	1,9	1,2	1,9	1,2
60 - 65	1,9	1,1	1,5	0,9	1,5	0,9
65 - 70	0,9	0,5	0,8	0,5	0,8	0,4
70 - 75	0,9	0,5	0,7	0,3	0,7	0,3
75 und mehr	0,9	0,4	0,7	0,4	0,7	0,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April. - 3) Stand: Jahresmitte.

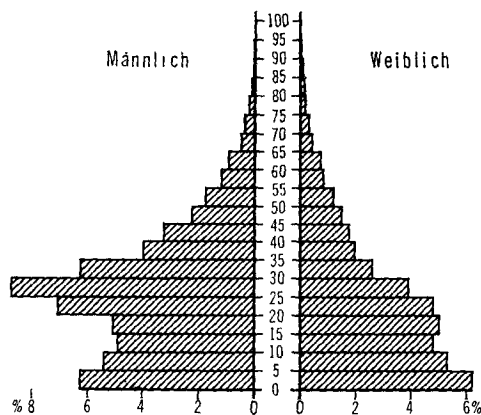
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG BAHRAINS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1981

Altersgruppen in % der Bevölkerung

BAHRAIN

Stand: Jahresmitte 1); 0,36 Mill.

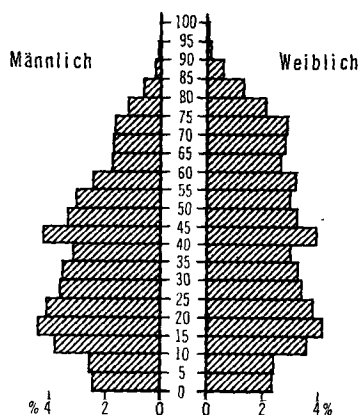
Alter von ... bis unter ... Jahren



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,71 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

1) Schätzung.

Statistisches Bundesamt 86 0292

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Der Überwiegende Anteil der Bevölkerung lebt auf der Hauptinsel Bahrain (1981: 73,7 %). Dieser Prozentsatz hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Allerdings weist Bahrain mit 447 Einwohnern je km² nicht eine so hohe Bevölkerungsdichte auf wie die viel kleineren Inseln Al-Muharrak und Sitra, die 1981 Dichtewerte von 3 458 und 2 018 Einw. je km² hatten. Der Anteil der Nicht-Bahrainier an der Gesamtbevölkerung ist relativ groß. Er lag 1981 mit rd. 36 % auf der Hauptinsel am höchsten, die anderen Inseln wiesen niedrigere Anteile aus.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Inseln und Bezirken

Insel bzw. Bezirk	Fläche	1971 1)		1981 2)		1971	1981
		Bevölkerung				Einwohner je km2	
		1 000					
	ins- gesamt	Nicht- Bahrainier	ins- gesamt	Nicht- Bahrainier			
	km ²						
Bahrain ³⁾	578,0	155,0	33,9	258,6	93,9	268,2	447,4
Manama	.	89,4	29,9	122,0	63,9	.	.
Dschid Hafs (Jiddhafs)	.	19,5	0,5	33,7	3,9	.	.
Nord	.	10,6	0,2	22,1	5,4	.	.
West	.	8,7	0,3	14,5	1,6	.	.
Zentral	.	14,2	0,3	16,8	3,9	.	.
Isa Town	}			21,3	1,3	.	.
Rifa (Riffa)	.	12,6	2,7	28,2	13,3	.	.
Al-Muharrak	17,9	49,5	3,8	61,9	14,0	2 765,4	3 458,1
Sitra	11,4	11,3	0,06	23,0	3,5	991,2	2 017,5
Übrige Inseln 4) ..	70,6	0,1	0,06	7,5	1,6	1,4	106,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April. - 3) Hauptstadt: Manama, Bevölkerung am 3. April 1971: 88 785, am 5. April 1981: 121 986. - 4) Einschl. Hidd-Region.

Etwa vier Fünftel der Bevölkerung leben in städtischen Siedlungen. Dieser Wert ist seit einer Reihe von Jahren nahezu konstant geblieben. Der Anteil der Männer an der urbanen Bevölkerung, der 1971 rd. 55 % betrug, hat sich bis 1981 auf 59 % erhöht. Auf dem Lande stieg der Anteil der männlichen Bevölkerung im gleichen Zeitraum von 51 % auf 57 %. Für diese Entwicklung ist die Zuwanderung männlicher Arbeitskräfte aus dem Ausland verantwortlich.

Über 40 % der Gesamtbevölkerung leben in der Hauptstadt Manama. Durch Neulandgewinnung an der Nordostküste wurde Raum für die Erweiterung des Stadtgebietes von Manama geschaffen. Die Regierungspolitik zielt darauf ab, durch den Bau von Satellitenstädten die Bevölkerungskonzentration in Manama zu verringern. In den siebziger Jahren entstand Isa Town, südwestlich von Manama gelegen. Im Endstadium soll die Stadt Platz für 50 000 Einwohner bieten. Mit dem Bau von Hamad Town wurde gegen Ende der siebziger Jahre begonnen. Die Stadt, auf der westlichen Seite der Insel gelegen, ist für 60 000 Einwohner geplant. Durch die Nähe zur neuen Universität, zu den Industriezentren im Osten und die Nachbarschaft zur Straßenverbindung nach Saudi-Arabien genießt die Stadt erhebliche Standortvorteile. Im Rahmen des geplanten Landgewinnungsvorhaben Fasht al-Adham (östlich von Sitra) soll eine künstliche Insel (20 000 ha) zwischen Bahrain und Katar zur Errichtung einer Stadt für 60 000 bis 70 000 Einwohner aufgeschwemmt werden.

Die größte Stadt des Landes (zugleich Hauptstadt) ist Manama mit 122 000 Einwohnern. Weitere bedeutende Stadtzentren sind Al-Muharrak (62 000 Einwohner), Dschid Hafs (34 000), Rifa-Ost und Rifa-West (28 000) und Isa Town (21 000).

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1965 ¹⁾	1971 ²⁾		1981 ³⁾	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
In Städten	1 000	150,0	168,7	92,3	238,2	166,3
	%	82,4	78,1	79,4	80,7	81,2
In Landgemeinden	1 000	32,2	47,3	24,0	67,6	38,5
	%	17,6	21,9	20,6	19,3	18,8

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April.

Bahrains Bevölkerung hatte auch 1981 (letzter Stand der Erhebungen) einen hohen Prozentsatz Ausländer (32 %; 1971: 18 %). Die ausländischen Arbeitskräfte stammen überwiegend aus den arabischen Nachbarländern sowie aus dem Iran, Indien und Pakistan. Nach Schätzungen lebten in Bahrain gegen Mitte der siebziger Jahre 4 500 Briten und 3 000 US-Amerikaner. Seit Ende der siebziger Jahre wurden verstärkt ausländische Arbeitskräfte aus Indien und Pakistan angeworben, während der Anteil der ausländischen arabischen Arbeitskräfte zurückging. Es ist aufgrund des Rückgangs der Wirtschaftskonjunktur und der "Bahrainisierung der Wirtschaft" zu erwarten, daß sich der Anteil der Ausländer in den kommenden Jahren verringert. Der Anteil der Männer an der Zahl der Ausländer lag 1981 bei 76 %.

3.6 Bevölkerung nach ausgewählten Geburts- bzw. Herkunftsländern

Geburts- bzw. Herkunftsland	1965 ¹⁾	1971 ²⁾		1981 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
Bahrain	143 814	178 193	89 772	238 420	119 924
Sonstige Länder	38 389	37 885	26 542	112 378	84 869
darunter:					
Oman	12 628	10 785	9 491	.	.
Indien	5 383	6 657	3 991	.	.
Pakistan	3 932	5 377	3 326	.	.
Iran	7 223	5 097	3 487	.	.
Großbritannien und Nordirland	2 797	2 901	1 577	.	.
Jemen 4)	1 582	1 538	1 440	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April. - 4) Arabische Republik Jemen und Demokratische Volksrepublik Jemen.

Amtssprache und meistgebrauchte Umgangssprache ist Arabisch; als internationale Verkehrssprache steht Englisch im Vordergrund.

85 % der Bevölkerung sind Moslems, 7 % Christen. Im Gegensatz zu den arabischen Nachbarländern herrscht in Bahrain ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Anhängern der sunnitischen und schiitischen Glaubensrichtungen des Islams vor. Die folgende Tabelle zeigt die konfessionelle Struktur Bahrains im Spiegel der Volkszählungsergebnisse.

3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Konfessionsgruppe	1965 ¹⁾	1971 ²⁾		1981 ³⁾	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Moslems	173 594	206 708	110 990	298 140	166 467
Christen	5 832	6 590	3 551	25 611	15 973
Juden	149	2 780	1 773	27 047	22 353
Sonstige	2 628				

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wurde seit der Unabhängigkeit verstärkt ausgebaut. Der Standard der medizinischen Einrichtungen erreicht das Niveau von Industrieländern. Während in der Vergangenheit das Schwergewicht auf der kurativen Medizin lag, wird jetzt damit begonnen, in größerem Umfang präventive medizinische Maßnahmen durchzuführen. Der überwiegende Teil der medizinischen Leistungen innerhalb des staatlichen Gesundheitswesens ist für Bahrainer und Ausländer gebührenfrei.

Einige Infektionskrankheiten, die Mitte der siebziger Jahre zahlenmäßig noch verstärkt auftraten, konnten zurückgedrängt werden. Demgegenüber sind bei anderen Krankheiten - u.a. als Folge der Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften aus medizinisch unzureichend versorgten Regionen - Zunahmen zu verzeichnen.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus	67	78	173	124	297
Bakterielle Ruhr	1 372	1 421	494	323	.
Amoebiasis	436	358	176	106	176
Lungentuberkulose	161	171	180	176	172
Lepra	17	16	10	8	12
Diphtherie	2	2	-	-	1
Pertussis (Keuchhusten)	617	144	136	86	106
Streptokokken-Angina und Scharlach ..	1 341	1 532	494	326	274
Meningokokken-Infektion	6	3	2	4	1
Masern	4 724	1 263	1 660	1 781	1 861
Virushepatitis	307	221	369	356	213
Trachom	367	386	342	167	52
Malaria	573	592	450	273	256
Syphilis (Lues)	51	73	7	60	36
Gonokokkeninfektion	2 545	2 082	1 521	1 061	613
Grippe	13 878	13 731	11 632	6 020	4 139

Bei den Sterbefällen liegen als neueste Ergebnisse die Zahlen von 1983 vor. Damals lagen Krankheiten des Kreislaufsystems vor anderen Todesursachen an der Spitze. Erkennbar ist, daß die sogenannten Zivilisationskrankheiten als Todesursachen, bedingt durch eine Veränderung der Lebensweise, der Ernährung und die Verlängerung der Lebensdauer, an Bedeutung zunehmen. Eine verbesserte Mutterschaftsvorsorge sowie eine laufende medizinische Betreuung nach der Geburt führten zum starken Rückgang der Todesfälle in diesem Bereich.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1979	1980	1981	1982	1983
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	65	55	43	25	18
Neubildungen	104	90	81	98	92
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	23	28	25	43	24
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	15	16	5	14	8
Psychiatrische Krankheiten	11	9	5	3	3

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1979	1980	1981	1982	1983
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	21	19	19	13	15
Krankheiten des Kreislaufsystems	253	303	315	366	374
Krankheiten der Atmungsorgane	67	59	66	68	66
Krankheiten der Verdauungsorgane	20	21	23	27	25
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	43	28	32	31	38
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett ...	23	12	11	5	2
Kongenitale Anomalien	40	50	26	19	20
Verletzungen und Vergiftungen	156	136	116	129	116

Neben den staatlichen medizinischen Einrichtungen bestehen noch einige Krankenhäuser, deren Träger private, in- wie ausländische Organisationen sind. Die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung wird gegenwärtig in 16 regionalen Gesundheitszentren erbracht. Bis Ende 1986 sollen zehn weitere Zentren eröffnet werden, um auch bisher benachteiligten Bevölkerungsteilen eine adäquate medizinische Versorgung zu sichern. Schwerpunkt der medizinischen Grundversorgung ist insbesondere die präventive Medizin.

4.3 Staatliche medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1980	1981	1982	1983
Krankenhäuser mit Fachabteilungen	3	6	6	6	6 ^{a)}
Gesundheitszentren mit Entbindungsstationen	2	3	3	3	3
Gesundheitszentren	11	22	24	24	24
in ländlichen Gebieten	.	7	7	7	7
Schulkliniken	4	2	2	1 ^{b)}	-
Kinderfürsorgestellen	.	11	11	11	16

a) Darüber hinaus gab es ein amerikanisches Missionskrankenhaus mit 40 Betten, ein Krankenhaus der Ölgesellschaft, ein Militärkrankenhaus und ein internationales Krankenhaus. - b) Im Oktober 1982 geschlossen.

Die Zahl der Betten in staatlichen Krankenhäusern hat sich im Zeitraum 1970 bis 1983 um 14 % erhöht. Für 385 Einwohner steht ein Krankenhaus im staatlichen Gesundheitswesen zur Verfügung. Damit erreicht Bahrain einen Versorgungsgrad, der dem von Industrieländern entspricht. Das verringerte Auftreten von Lungenkrankheiten (vor allem Tuberkulose) führte zu einem Abbau der Bettenkapazitäten in dieser Fachabteilung. Erheblich zugenommen hat die Bettenzahl in den Bereichen Psychiatrie und Chirurgie.

4.4 Betten in staatlichen Krankenhäusern mit Fachabteilungen

Fachabteilung	1970	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	907	1 012	1 071	1 056	1 036
darunter für:					
Gynäkologie und Geburtshilfe	231	289	279	265	281
Psychiatrie	156	180	189	180	180 ^{a)}
Chirurgie	103	116	138	.	144
Allgemeinmedizin	97	99	114	114	114
Hals, Nase, Ohren	.	38	60	44	60
Lungenleiden	112	60	60	20	.
Kinderkrankheiten	88	108	118	126	108

a) Darüber hinaus gab es im Salmaniya Medical Centre 22 Betten für psychisch Kranke.

Über den zahlenmäßigen Umfang des medizinischen Personals liegen nur Angaben bis 1980 vor. Seit 1970 ist eine erhebliche Verbesserung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung eingetreten. Nicht zuletzt durch Anwerbung von ausländischen Ärzten erhöhte sich der ärztliche Versorgungsgrad. Durch die Eröffnung einer medizinischen Fakultät an der "Arabian Gulf University" in Bahrain sollen in verstärktem Umfang Bahrainer zu Mediziniern ausgebildet werden.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1979	1980
Ärzte	90	177	242	268	363
Einwohner je Arzt	.	1 576	1 335	1 265	961
Zahnärzte	3	.	12	10	.
Einwohner je Zahnarzt	.	13 286	26 917	33 900	.
Tierärzte	3	4 ^{a)}	8	7	7

a) 1974.

Die pharmazeutische Versorgung der Bevölkerung wurde ebenfalls erheblich verbessert. Beim Krankenpflegepersonal ist Bahrain noch immer auf ausländisches Fachpersonal angewiesen.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1978	1979	1980
Apotheker	3	13	11	12	48
Krankenpflegepersonen	381	566	570	579	873
Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung	.	.	114	113	113
Hilfspflegepersonen	261	481	485	527	563
Hebammen	157	.	.	.	.
Geburtshelferinnen	43	68	54	51	51

Das Bildungswesen in Bahrain besitzt, im Vergleich zu anderen arabischen Staaten in der Golfregion, einen der höchsten Standards. Es werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die bestehenden Einrichtungen zu verbessern. Dadurch soll der Bevölkerung eine qualitativ hohe Ausbildung ermöglicht werden. Zwar sank der Anteil der gesamten Bildungsausgaben im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt/BSP von 5,8 % (1970) auf 3 % (1980) und der Anteil am Haushaltsbudget im gleichen Zeitraum von 20 % auf 10,3 %, jedoch erhöhten sich absolut die Ausgaben von 3,7 Mill. BD (1970) auf 32,6 Mill. BD (1980). Die laufenden Bildungsausgaben konnten ihren Anteil am BSP von 1 % (1970) auf 1,8 % (1980) ausweiten.

Während bis in die siebziger Jahre hauptsächlich das Grundschulwesen gefördert wurde, wendete sich die Bildungspolitik seit Mitte der siebziger Jahre verstärkt dem Ausbau des weiterführenden Schulwesens zu. Die zunehmende Nachfrage des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Fachkräften und die Bestrebungen der Regierung im Rahmen der "Bahrainisierung" der Wirtschaft (Ersetzung von ausländischen Arbeitskräften durch Bahrainer) führten zu einem erheblichen Ausbau des Berufsschulwesens.

Eine allgemeine Schulpflicht besteht nicht. Der Besuch staatlicher Schulen ist gebührenfrei. Die Unterrichtssprache ist Arabisch, an Privatschulen zusätzlich Englisch. Neben dem staatlichen Schulsystem bestehen auch private Bildungsinstitutionen, die in erster Linie von Kindern ausländischer Arbeitskräfte in Anspruch genommen werden. Insgesamt gibt es fünf verschiedene Schultypen: der Ausbildungsgang an Grund- oder Koranschulen (für Kinder von sechs bis zwölf Jahren); ein weiterführender Ausbildungsgang (12 bis 15 Jahre) und der höhere oder berufliche Ausbildungsgang (15 bis 18 Jahre). Der tertiäre Bildungssektor befindet sich im Aufbau. Neben Fachschulen für technische und kaufmännische Ausbildungsgänge bestehen auch Einrichtungen zur Lehrerausbildung. Bis Ende 1986 soll der Bau der "Arabian Gulf University" beendet sein. Sie ist die erste allgemeine Universität der Golf-Staaten mit einer Kapazität von 5 000 Studenten. Die Ausbildungsschwerpunkte liegen im Bereich Medizin, Bildungswesen und angewandte Wissenschaften.

Im Verlauf eines Jahrzehnts (1971 bis 1981) ist es gelungen, den Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung von 53 % auf 27 % zu senken. Ab 1986 soll ein umfangreiches Alphabetisierungsprogramm bis zum Jahr 2000 die Analphabetenrate unter 1 % senken.

Im Rahmen eines Fünfjahresplans werden 20 Mill. BD investiert, um 26 700 Personen im Alter von 10 bis 44 Jahren Schreib- und Lesekenntnisse zu vermitteln. Die Kampagne zur Bekämpfung des Analphabetismus richtet sich in erster Linie an die Frauen, deren Bildungsstandard (aufgrund des traditionellen Rollenverhaltens) noch am niedrigsten ist. Im ersten Fünfjahresplan werden daher 20 500 Frauen in Schulungskursen die Grundlagen in Schreiben und Lesen vermittelt.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen

% der Altersgruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 ¹⁾		1981 ²⁾	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
10 Jahre und mehr	52,9	53,0	27,2	20,2
10 - 15	25,4	21,4	6,3	2,9
15 - 20	26,5	48,3	10,1	11,3
20 - 25	41,8	58,9	16,7	20,2
25 - 30	55,1	53,4	19,5	19,2
30 - 35	63,2	53,4	23,2	18,7
35 - 45	73,1	54,1	38,1	22,0
45 - 55	81,5	57,1	58,6	27,3
55 - 65	88,3	71,8	74,6	37,9
65 und mehr	91,8	84,1	87,2	67,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April.

Die Anzahl der Schulen im primären und sekundären Bildungsbereich ist seit Anfang der achtziger Jahre nahezu unverändert geblieben. Im Grundschulbereich ist nahezu der Bedarf an Schulbauten gedeckt. Die steigende Anzahl der Schüler an weiterführenden und berufsbildenden Schulen macht eine Erweiterung der Kapazitäten in diesem Bereich zukünftig erforderlich. Die Lehrerausbildung ist 1980/81 in den Hochschulbereich übernommen worden.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen*)

Einrichtung	1969/70	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	70	77	75	73	74
Mittel- und höhere Schulen	32	28	36	36	36
Berufsbildende Schulen	3	10	14	16	16
Lehrerbildende Anstalten	2	2	.	.	.
Hochschulen	-	-	1	1	1

*) Nur staatliche Einrichtungen.

Die Einschulungsrate an Grundschulen belief sich nach Schätzungen 1982/83 auf ca. 81 %. Während der Anteil der Schülerinnen an den Grundschulern 1975/76 noch 45,4 % betrug, erhöhte er sich bis 1982/83 auf 49,8 %. Die Zahl der Schüler an weiterführenden Schulen ist von 1969/70 bis 1982/83 um 142 % gestiegen. Der zunehmende Bedarf an Facharbeitern führte auch zu einer drastischen Erhöhung der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen. Die starke Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften mit Familienangehörigen trug hauptsächlich zu einer Ausweitung der Schülerzahl an Privatschulen bei.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1969/70	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Staatliche Schulen					
Grundschulen	34 767	32 188	33 359	35 372	36 650
Schülerinnen	.	14 614	16 096	17 626	18 267
Mittel- und höhere Schulen ...	11 933	20 747	28 658	27 852	28 853
Schülerinnen	.	8 912	12 763	11 924	12 795
Berufsbildende Schulen	700	6 281	7 066	7 953	9 931
Schülerinnen	.	2 948	2 863	3 503	4 497
Lehrerbildende Anstalten	236	281	.	.	.
Studentinnen	.	239	.	.	.
Private Schulen	2 794	6 271	9 626	11 214	12 403

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Die Anzahl der Lehrkräfte im Staatsdienst hat sich im Zeitraum von 1970/71 bis 1982/83 um 81 % erhöht. Die Lehrer-Schüler-Rate verbesserte sich von 1 : 20 (1975/76) auf 1 : 17 (1982/83). Im Privatschulbereich liegen die Relationen etwas ungünstiger mit 1 : 19 (1982/83). Auffällig ist, daß der Anteil der weiblichen Lehrkräfte im Privatschulsektor mit 89 % (1982/83) weit über dem Wert im Staatsdienst mit 49 % (1982/83) liegt.

5.4 Lehrkräfte nach dem Beschäftigungsverhältnis

Beschäftigungsverhältnis	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Insgesamt	.	3 191	4 288	4 569	5 038
Staatsdienst	2 433	2 870	3 761	3 990	4 409
Lehrerinnen	994	1 308	1 844	1 961	2 158
Privat	.	321	527	579	629
Lehrerinnen	.	269	465	509	562

Bislang war ein Hochschulstudium nur im Ausland möglich. Die bahrainischen Studenten werden mit privaten und staatlichen Stipendien gefördert. An der Spitze der Gastländer stehen Saudi-Arabien, Großbritannien und Nordirland sowie Katar. Während in früheren Jahren Ägypten das bevorzugte Studienland war, hat Saudi-Arabien durch den Aufbau neuer moderner Studieneinrichtungen an Attraktivität gewonnen. Tendenziell ist zu erkennen, daß die Universitäten der Golfregion in zunehmendem Maße gegenüber anderen Studienorten bevorzugt werden. Der Anteil der bahrainischen Auslandsstudenten wird mit der Eröffnung der "Arabian Gulf University" in Bahrain zum Jahresende 1986 abnehmen.

5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Insgesamt	2 831	2 913	2 626	2 619	2 282
darunter:					
Saudi-Arabien	261	258	274	287	350
Großbritannien und Nordirland	354	369	338	344	269
Katar	283	310	328	300	267
Ägypten	704	559	444	390	254
Indien	186	252	186	198	230
Vereinigte Staaten	129	226	242	249	195
Kuwait	458	373	246	196	160

Der Arbeitsmarkt in Bahrain ist charakterisiert durch einen hohen Anteil an ausländischen Arbeitskräften. Im Jahr 1982 wurden 70 % der Arbeitsplätze im Privatsektor von ausländischen Arbeitskräften eingenommen. Von der Gesamtzahl der Arbeitsplätze entfallen 60 % auf bahrainische Bürger. Die meisten Stellen im Staatsdienst werden von Bahrainern besetzt. Während sich der Anteil der Nichtbahrainer am privaten Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren nur unbedeutend verringert hat, ergab sich bezüglich der Qualifikation der ausländischen Arbeitskräfte ein erheblicher Wandel. In zunehmendem Umfang werden niedrig bezahlte Tätigkeiten von ausländischen Arbeitskräften eingenommen. Hingegen nahm ihr Anteil bei den besser bezahlten Arbeitsplätzen zugunsten der Bahrainer ab. In den Bereichen Dienstleistungen, Produzierendes Gewerbe und Landwirtschaft liegt der Anteil der Bahrainer unter 20 %, während in den übrigen Sektoren der Privatwirtschaft mehr als die Hälfte der Arbeitsstellen von ihnen eingenommen wird.

Die bahrainische Regierung unternimmt erhebliche Anstrengungen, um den Anteil der bahrainischen Bürger an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen zu erhöhen. Durch ein verbessertes Ausbildungsangebot soll das Qualifikationsniveau der einheimischen Arbeitskräfte erhöht werden, um in zunehmendem Maße führende Positionen im öffentlichen und privaten Sektor einzunehmen. Spezielle Ausbildungs- und Weiterbildungszentren wurden u.a. im Banken- und Hotelbereich geschaffen. Diese Zentren, wie auch angegliederte Schulungseinrichtungen, werden durch eine von den Arbeitgebern erhobene Abgabe finanziert.

Zusätzlich zur Verbesserung der Ausbildungs- und Schulungsmöglichkeiten für Bahrainer, haben die staatlichen Behörden restriktive Richtlinien für die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften beschlossen. Seit 1982 dürfen neue ausländische Arbeitskräfte von Unternehmen nur dann angeworben werden, falls die Geschäftstätigkeit ausgedehnt wird. Freigewordene Arbeitsplätze von ausländischen Arbeitnehmern sollen mit bahrainischen Bürgern besetzt werden. Das von staatlicher Seite initiierte "Zehntausend Programm" zielt mittelfristig auf die Ersetzung von 10 000 bisher von ausländischen Arbeitskräften eingenommenen Arbeitsstellen durch qualifizierte bahrainische Bürger.

Die Anzahl der Erwerbspersonen betrug 1981 146 100 (Volkszählungsergebnis), was einem Anteil von 41,7 % der Gesamtbevölkerung entspricht (1971: 27,9 %). Nach einer Erhebung auf dem Arbeitsmarkt aus dem Jahr 1982 nahm die Beschäftigtenzahl im Privatsektor zwischen 1979 und 1982 um annähernd 14 % zu. 1983 und 1984 haben sich nur unwesentliche Veränderungen im Privatsektor ergeben. Die Beschäftigungssituation im öffentlichen Sektor blieb seit 1982 unverändert.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾	1979	1981 ¹⁾
Erwerbspersonen	1 000	60,3	134,9	146,1
Ausländer	1 000	22,4	.	81,5
männlich	1 000	57,1	122,3	126,8
weiblich	1 000	3,2	12,6	19,3
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	27,9	37,0	41,7
männlich	%	49,0	55,9	61,9
weiblich	%	3,3	8,6	13,2

1) Ergebnis der Volkszählung. 1981: Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Der Altersaufbau der Erwerbspersonen zeigt, daß 1981 etwa 80 % aller Erwerbspersonen der Altersgruppe der 20- bis unter 45jährigen angehörten (1971: 67 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 ¹⁾	1979	1981 ¹⁾	1971	1979	1981
	Anzahl			% der Altersgruppe		
unter 15	290	5 600	8 818	4,7	3,8	24,9
15 - 20	5 290		8 818			68,5
20 - 25	9 274	64 500	28 439	56,3	73,0	68,5
25 - 30	9 577		34 466	60,2		78,0
30 - 45	21 677	48 600	51 673	59,5	55,7	73,5
45 - 50	4 955		8 577	58,7		64,0
50 - 55	4 071	16 200	6 299	55,9	38,8	59,3
55 - 60	1 906		3 750	51,7		55,2
60 und mehr	3 261		4 111	32,5		31,4

1) Ergebnis der Volkszählung.

Der überwiegende Teil der Erwerbspersonen sind Lohn- und Gehaltsempfänger (1971: 80 %; 1981: 89 %). Zwar ist der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen mit ca. 11 % im Jahr weiterhin sehr gering, dennoch gelang es, die Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt drastisch zu erhöhen (1971 nur 5,4 %). Im Rahmen der "Bahrainisierung der Wirtschaft" ist zu erwarten, daß sich die Erwerbsquote der Frauen weiter erhöht.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

1 000

Stellung im Beruf	1971 ¹⁾	1981	1982
Insgesamt	60,3	137,9	141,1
Selbständige	10,5	13,5	13,8
Mithelfende Familien- angehörige	0,9	0,2	0,3
Lohn- und Gehaltsempfänger	48,2	122,3	125,1
Unbekannt	0,7 ^{a)}	2,0	2,0

1) Erwerbspersonen.

a) Erstmals Arbeitsuchende.

Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, daß 1981 über ein Drittel aller Erwerbstätigen auf den Bereich des Produzierenden Gewerbes entfiel. Einen ähnlich hohen Anteil weist der kommunale und soziale Dienstleistungssektor auf. Der Bereich Landwirtschaft und Fischerei ist mit nur 2 % der Erwerbspersonen der zahlenmäßig kleinste.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1971 ¹⁾	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	60,3	130,5	133,0	138,2 ^{a)}	141,1
Ausländer	22,4	79,0	79,0	80,7	82,0
Landwirtschaft, Fischerei	4,0	4,0	.	3,7	3,7
Produzierendes Gewerbe	20,5	51,2	.	48,3	.
Energie- und Wasser- wirtschaft	1,7	2,0	.	2,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	4,2 ^{b)}	.	4,8 ^{b)}	.
Verarbeitendes Gewerbe	8,4	11,4 ^{c)}	.	11,4 ^{c)}	.
Baugewerbe	10,4	33,6	.	29,3	.
Handel und Gastgewerbe	7,7	16,5	.	18,5	19,8
Banken, Versicherungen, Immobilien	1,1	4,2	.	4,6	7,1
Verkehr und Nachrichtenwesen .	7,7	14,6	.	13,2	14,6
Kommunale, soziale und per- sönliche Dienstleistungen ...	18,4	37,6	.	47,6	.
Nicht ausreichend beschriebene Bereiche	0,8	2,4	.	2,2	2,2

a) Einschl. 261 Arbeitsloser. - b) Einschl. Erdölraffinerien. - c) Ohne Erdölraffinerien.

Landwirtschaft und Fischerei haben eine sehr geringe Bedeutung für die bahrainische Volkswirtschaft. Nur 2,6 % der Erwerbspersonen sind in den vorgenannten Bereichen beschäftigt. Von forstwirtschaftlichen Aktivitäten ist nichts bekannt (wenn man von Baumpflanzungen bei Hoorat Anga absieht). Der Anteil der Landwirtschaft und Fischerei am Bruttoinlandsprodukt belief sich 1983 auf real 1,6 %. Einer Ausweitung der Landwirtschaft sind durch Wasserknappheit und salzhaltige Böden Grenzen gesetzt. Abgesehen von einem schmalen fruchtbaren Landstreifen im Norden der Hauptinsel ist der übrige Teil felsig und von Sand bedeckt, der nur in geringem Umfang eine spärliche Vegetation (in Form von Wüstenpflanzen) zuläßt.

Da Bahrain selbst über nur sehr wenig Anbauflächen verfügt, kann das Land in der Grundnahrungsmittelversorgung nicht autark werden. Die staatlichen Behörden sind jedoch bestrebt, die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten zu verringern. Im Rahmen eines sechsjährigen Agrarentwicklungsplans, im Zeitraum von 1982 bis 1987, soll der Anteil der gesamten inländischen Nahrungsmittelproduktion an der Bedarfsdeckung der bahrainischen Bevölkerung von 6 % auf 16 % gesteigert werden.

Es bestehen in Bahrain über 900 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von durchschnittlich zweieinhalb Hektar, die von 2 500 Bauern bewirtschaftet werden. Über 60 % des Landbesitzes befinden sich in Händen von Pachtherren, die die Landflächen jeweils nur bis zu drei Jahre verpachten. Daher bietet das Pachtland nur einen sehr geringen Anreiz für den Pächter, Investitionen über einen längeren Zeitraum in größerem Umfang vorzunehmen. Staatliche Gesetzesreformen sollen hier für eine größere Sicherheit und Kontinuität in den Beziehungen zwischen Pachtherren und Pächtern sorgen.

Ein weiteres Problem der Landwirtschaft besteht in der zunehmenden Verknappung von qualifizierten Arbeitskräften. Eine bessere Bezahlung und ein höherer Sozialstatus in anderen Bereichen der Volkswirtschaft hat zur Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften geführt. Gegenwärtig stellen die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte noch 25 % der ländlichen Bevölkerung dar. Unter Federführung des Bildungsministeriums ist mit einem dreijährigen Ausbildungsprogramm begonnen worden, das Agrarspezialisten für den zukünftigen Bedarf bereitstellen soll.

Ein staatliches Modernisierungsprogramm für die Landwirtschaft sieht zahlreiche Anreize für die Bauern bei Übernahme neuer Agrartechniken vor. Gewächshäuser werden kostenlos, bei Erfüllung gewisser Bedingungen, zur Verfügung gestellt. Durch eine Intensivierung der Anbaumethoden soll der Wasserverbrauch und der Einsatz der Arbeitskräfte optimiert werden. Die Bauern erhalten eine 50 %ige Subvention auf ihre Erzeugerpreise. Dadurch werden ihnen bestimmte Gewinnspannen zugesichert, und gleichzeitig werden die Preise für landwirtschaftliche Produkte an das allgemeine Preisniveau angepaßt.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1974 bis 1982
Ackerland	1
Dauerkulturen	1
Dauerwiesen und -weiden 1)	4
Sonstige Fläche	56
Bewässerte Fläche	1

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdünger hat sich im Landwirtschaftsjahr 1983/84 drastisch erhöht. Diese Steigerung ist nicht zuletzt auf die Auswirkungen des landwirtschaftlichen Entwicklungsplans 1982/87 zurückzuführen. So wurde in Buhair mit der Erschließung von 100 ha Land für den Grünfütteranbau begonnen. In Hawat Ali, westlich von Isa Town, sind 100 bis 120 ha Neuland für den Anbau von Gemüse, Obst und Futterpflanzen erschlossen worden. Bei Hoorat Anga, in der Nähe von Zallag, entstehen landwirtschaftliche Kulturflächen für Futterpflanzen, Obst, Gemüse und Baumpflanzungen.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger*)

t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1982/83	1983/84
Stickstoffhaltig	23	13	8	190
Phosphathaltig	10	13	53	120
Kalihaltig	10	.	53	117

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Angaben über die Anzahl der landwirtschaftlichen Maschinen sind nicht verfügbar. Seit 1983 steht den Bauern ein landwirtschaftlicher Maschinenpark zur Verfügung, der gegen eine geringe Gebühr genutzt werden kann. Seit Beginn 1985 besteht ein spezielles Kreditprogramm zur Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen.

Die Mehrheit der Bauern erzeugt eine große Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten für den heimischen Markt. Hauptanbauprodukte sind Tomaten und andere Gemüsesorten wie Kohl, Kürbisse, Auberginen, Gurken, Zwiebeln und Mohrrüben. Der Wert der Gemüseproduktion im Jahr 1983 war erheblich niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf Preisherabsetzungen zurückzuführen, um mit den Importen konkurrieren zu können. Der landwirtschaftliche Entwicklungsplan sieht bis 1987 eine Ausweitung der heimischen Gemüseproduktion auf 75 % der Binnennachfrage vor. An Obstsorten bringen vor allem Datteln nennenswerte Erntemengen. In geringem Umfang werden Datteln exportiert. Die Dattelproduktion stagniert seit Jahren, da nur ein Teil geerntet wird und es an Verarbeitungskapazitäten mangelt. Zu Futterzwecken wird noch vielfach Alfalfa (Luzerne) angebaut, das jedoch wegen seines relativ hohen Wasserbedarfs zunehmend durch andere Futterpflanzen ersetzt werden soll.

7.3 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Kohl	1	1	1	1	.
Tomaten	10	10	11	11	11
Kürbisse	1	1	1	1	.
Gurken	2	2	2	2	2
Auberginen	3	3	3	3	3
Zwiebeln	3	3	3	3	3
Mohrrüben	1	1	1	1	3 ^{a)}
Melonen	3	4	4	4	.
Wassermelonen	1	1	1	1	40 ^{b)}
Datteln	39	40	40	40	1
Bananen	1	1	1	1	.

a) Ohne Wassermelonen. - b) 1984: 40 000 t.

Bei einer Reihe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben sich zu Beginn der achtziger Jahre rückläufige Hektarerträge ergeben. Diese Entwicklung beruht u.a. darauf, daß weniger fruchtbare Anbauflächen ebenfalls zur Gemüseproduktion mit-herangezogen werden. Nur geringe Gewinnspannen bei einigen Gemüsesorten förderten ebenfalls nicht die Intensivierung der Anbaumethoden, wie es bei gewinnträchtigeren Erzeugnissen geschah.

7.4 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Kohl	500	533	333	333	.
Tomaten	532	466	441	428	449
Kürbisse	244	370	333	333	.
Gurken	351	351	400	400	.
Auberginen	2 286	1 684	1 200	1 200	.
Zwiebeln	1 200	838	789	769	821
Mohrrüben	333	385	333	333	.
Wassermelonen	500	545	600	600	.

Das Potential der Viehwirtschaft in Bahrain ist durch den Mangel an Weideflächen begrenzt. Wichtigster Zweig der Viehwirtschaft ist die Geflügelzucht, deren Produktionswert 1983 gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Zuwachs (35 %) verzeichnete. Es bestehen gegenwärtig dreißig Hühnerfarmen in Bahrain. Die Zusammenlegung zu einer einzigen Großfarm ist geplant. Die übrigen Zweige der Viehwirtschaft besitzen nicht so günstige Entwicklungsmöglichkeiten wie die Geflügelzucht. Verstärkt wird die Milchwirtschaft ausgebaut, um die Importabhängigkeit von Milchprodukten zu verringern.

7.5 Viehbestand^{*)}

Viehart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder	1 000	6	6	6	6	6
Milchkühe	1 000	2	2	2	2	2
Schafe	1 000	7	7	7	7	7
Ziegen	1 000	15	15	15	15	15
Hühner	Mill.	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0

*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen ist - vor allem beim Großvieh - seit einigen Jahren ziemlich konstant. Da der inländische Viehbestand zur Deckung der Fleischnachfrage nicht ausreicht, wird Lebendvieh importiert.

7.6 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	7	8	8	8	8
Schafe und Lämmer	25	25	25	25	25
Ziegen	15	15	15	15	15

Die inländische Geflügelfleischproduktion deckte im Landwirtschaftsjahr 1984/85 nur zu 40 % den inländischen Bedarf. Bis Ende 1986 soll, ebenso wie Hühnereier (75 %ige Bedarfsdeckung), durch die Inbetriebnahme neuer Hühnerfarmen die Selbstversorgung des Landes gesichert werden. Der landwirtschaftliche Entwicklungsplan sieht für die Milchproduktion eine Verdoppelung des gegenwärtigen Anteils an der inländischen Bedarfsdeckung von 15 % auf 30 % bis 1987 vor.

7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	3	3	3	3	3
Kuhmilch	1 000 t	6	6	6	6	6
Hühnereier	t	4 100	4 200	4 300	4 300	4 300
Rinderhäute, frisch ..	t	130	150	160	160	164
Schaffelle, frisch ..	t	70	70	70	70	70
Ziegenfelle, frisch ..	t	38	38	37	37	37

Eine Forstwirtschaft (im eigentlichen Sinne) besteht nicht in Bahrain. Über 500 000 Dattelpalmen stellen den größten Baumbestand dar. Infolge der zunehmenden Versalzung der Böden haben sich hier bereits erhebliche Einbußen ergeben. Um die sich ausbreitende Erosion aufzuhalten ist die Regierung bemüht, Grünstreifen anzulegen. Durch die Errichtung von Baumschulen, die gegenwärtig monatlich 25 000 Sämlinge erzeugen, hat Bahrain einen hohen Grad der Unabhängigkeit von Baum- und Strauchimporten erreicht. In Versuchsanlagen werden Pflanzen entwickelt, die sich an die salzhaltigen Böden anpassen.

Aufgrund der Insellage im Arabischen Golf bestehen für Bahrain größere Entwicklungsmöglichkeiten im Fischereisektor. Nach erheblichen Steigerungen in den vergangenen Jahren wies die Fischfangmenge 1983 nur noch einen geringen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr auf. Beeinträchtigt wurde der Fischfang insbesondere durch die Umweltverschmutzung in den Fischgründen der Küstengewässer, die ökologischen Auswirkungen der Neulandgewinnung und die Überfischung. Die Wiederbelebung der Fischereiindustrie wurde 1982 mit der Verabschiedung eines vierjährigen Investitionsprogramms (9 Mill. BD) begonnen. Schwerpunkte sind u.a. die Verbesserung der Infrastruktur, die Schaffung neuer Hafenanlagen und Errichtung von modernen Lager- und Verarbeitungseinheiten. Gleichfalls sollen in speziellen Ausbildungsprogrammen den Fischern

neue Fischfangtechniken vermittelt werden. Mehrere Versuchsfischfarmen, die Vorläufer für kommerzielle Aquakulturen sein sollen, wurden in den vergangenen Jahren errichtet. Neben der staatlichen Fischfangflotte, die aus vier Trawlern besteht, verfügt der private Sektor noch über 100 traditionelle Fischfangboote (Dhaus), deren Radius sich auf Küstengewässer beschränkt. Von der Fischfangmenge entfallen ca. zwei Drittel auf den traditionellen Sektor, während der Rest von der industriellen Fischerei erbracht wird.

Von den gesamten Fischanlandungen entfallen rd. 60 % auf fünf Arten. Krustentiere stellen weiterhin die gewinnträchtigste Fangart dar. Der Rückgang durch Überfischung in den Jahren 1977 bis 1979 konnte durch Fangverbote wieder ausgeglichen werden. Wertmäßig entfiel auf die Krustentiere 1983 ein Anteil von 27,4 % am Gesamtwert der Fischfangmengen.

7.8 Fangmengen der Fischerei
Tonnen

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	4 313	5 502	6 098	6 577	6 751
Seefische	4 082	4 731	5 437	5 664	5 721
Krustentiere	222	746	633	886	977
Weichtiere	9	25	28	27	53

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau (einschließlich Gewinnung von Erdöl und Erdgas), Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe, trug 1983 mit 51 % (in jeweiligen Preisen) zum Bruttoinlandsprodukt/BIP bei. Absolut erhöhte sich die Wertschöpfung im Zeitraum von 1975 bis 1981 (in Preisen von 1975) um 65,7 %; relativ verringerte sich der Anteil am BIP von 56,5 % (1975) auf 47,3 % (1981). Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe lagen im Zeitraum von 1975 bis 1981 real mit 7,2 % unter der jährlichen Durchschnittsrate für das gesamte Bruttoinlandsprodukt mit 10,5 %. Die niedrigeren Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe ergaben sich hauptsächlich als Folge der sinkenden Erträge aus den Rohölverkäufen (durch Menge wie Preis bedingt). Die Erdöl- und Erdgasgewinnung wies im Zeitraum von 1975 bis 1981 nur ein durchschnittliches jährliches Wachstum von real 1,2 % auf. Trotz des Rückgangs in der Rohölproduktion - bis zum Jahr 2000 wird mit einem Versiegen der bekannten Erdölquellen gerechnet - bleibt die Erdölgewinnung in den nächsten Jahren weiterhin einer der wichtigsten Zweige der Volkswirtschaft.

Bereits Ende der sechziger Jahre wurde in Bahrain mit der Industrialisierung des Landes begonnen, um eine Diversifizierung der Wirtschaft herbeizuführen und die einseitige Abhängigkeit vom Erdölsektor zu verringern. Die schon in den dreißiger Jahren errichtete Erdölraffinerie wurde kontinuierlich ausgebaut und zählt heute zu den größten Erdölverarbeitungsanlagen im Mittleren Osten. Um eine höhere Wertschöpfung der Rohstoffressourcen zu erreichen, ist 1979 mit dem Aufbau einer petrochemischen Industrie begonnen worden. Neben der Rohölverarbeitung zählt die Aluminiumherstellung zu den ältesten Zweigen der Industrie. Die Produktion von Aluminium wurde 1971 aufgenommen. Die Standortwahl Bahrains erfolgte aufgrund der günstigen geographischen Lage zwischen den Bauxitvorkommen in Westaustralien und den Hauptabnehmern für die Endprodukte in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien. Die Erdgasvorkommen des Landes dienen als Energiebasis zur Aluminiumverhüttung und werden von der Regierung zu Vorzugsbedingungen zur Verfügung gestellt.

Daten zu Struktur und Umfang der Betriebe und Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe sind nur begrenzt verfügbar. Nach einer Erhebung aus dem Jahr 1982 waren die meisten Betriebe im Baugewerbe angesiedelt. Größere Betriebseinheiten sind vor allem im Verarbeitenden Gewerbe vorhanden.

8.1 Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 1982

Wirtschaftsbereich	Betriebe	Beschäftigte
Energie- und Wasserwirtschaft ..	44	2 472
Verarbeitendes Gewerbe	159	16 349
Baugewerbe	369	36 365

Die Energieversorgung des Landes basiert fast ausschließlich auf Erdgas und Erdöl. Erst in geringem Umfang wird Sonnenenergie genutzt. Die installierte Kraftwerksleistung hat sich in den Jahren 1983 und 1984 aufgrund der gestiegenen Nachfrage

von Privathaushalten und neuen Industriebetrieben beträchtlich erhöht. Die gesamte installierte Kraftwerksleistung belief sich 1984 auf 981 MW; das bedeutet einen Anstieg von 84 % gegenüber 1982. Der Leistungszuwachs ist hauptsächlich auf die Inbetriebnahme der sechs Kraftwerkseinheiten im Kraftwerk Rifa II (546 MW) zurückzuführen. Neben Rifa II besteht ein weiteres Gasturbinenkraftwerk Rifa I (250 MW) und ein Kraftwerk auf Erdölbasis bei Manama (123 MW). In Vorbereitung befindet sich die Energieplanung für den Zeitraum von 1986 bis 1995. Sie beinhaltet u. a. Modernisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Elektrizitätserzeugung in den Rifa I + II Kraftwerken und die Standortwahl eines neuen Kraftwerks, das zu Beginn der neunziger Jahre errichtet werden soll.

Die Spitzenlast hat sich aufgrund der Erhöhung der Kraftwerksleistung von 83 % (1982) auf 63 % (1984) verringert. Da die Elektrizitätsnachfrage in Bahrain saisonal erhebliche Unterschiede aufweist, bleibt die durchschnittliche jährliche Auslastungsrate jedoch weit unter der Spitzenlast. Obgleich der Verbrauch an elektrischer Energie kontinuierlich weiter steigt, hat sich das Wachstum in den vergangenen Jahren verlangsamt. Im Jahr 1984 stieg der Verbrauch an elektrischer Energie (gemessen in gelieferten Kilowattstunden) um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Hingegen wurden 1980 und 1979 noch Zuwachsraten von 14 % bzw. 26 % registriert. Langfristige Ausbaupläne im Energiesektor basieren auf der Annahme eines jährlichen Verbrauchsanstiegs von 11 % bis 1990 und von 9 % für die folgenden Jahre.

8.2 Daten der Energiewirtschaft*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	80	161	533	683	981
Elektrizitätserzeugung ..	Mill. kWh	243	505	1 430	1 986	2 185

*) In Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung.

Die Wasserversorgung des Landes stellt einen Engpaß auf dem Weg zur weiteren Industrialisierung und zum Ausbau der Landwirtschaft dar. Bahrain verfügt, im Vergleich zu den übrigen Ländern der Golfregion, über große Grundwasservorräte. Der stark ansteigende Wasserverbrauch seit Mitte der siebziger Jahre führte zu einer erheblichen Überbeanspruchung dieser Vorräte. Als Folge der sich verschlechternden Wasser-Qualität ergaben sich erhebliche Einschränkungen bei der Wassergewinnung, die sich in zurückgehenden Verbrauchswachstumsraten bemerkbar machten. Um alternative Wasservorräte zu erschließen, wurde 1982 mit einem umfassenden Meerwasserentsalzungsprogramm begonnen. Die Versorgung mit aus Meerwasser gewonnenem Trinkwasser soll bis Ende 1986 von täglich rd. 23 Mill. l (Stand 1982) auf täglich rd. 205 Mill. l erhöht werden. Im gleichen Zeitraum wird erwartet, daß sich die geförderte Grundwassermenge von täglich rd. 141 Mill. l auf rd. 36 Mill. l verringert. Dies würde ein Rückgang des Grundwasseranteils an der Wasserversorgung von 90 % (1982) auf ca. 15 % (1986) bedeuten. Die Kapazität der Meerwasserentsalzungsanlagen belief sich gegen Ende 1984 auf täglich 100 Mill. l; entsprechend einem Anteil von ca. 50 % am gesamten Wasserverbrauch. Um den Wasserverbrauch stabil zu halten, wurden progressive Preistarife für die verbrauchten Wassermengen der Privathaushalte eingeführt.

Die Erdölwirtschaft stellt auch weiterhin, trotz des Aufbaus anderer Industriezweige, einen der wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaft dar. Die Erlöse aus dem Erdölsektor haben noch immer einen Anteil von rd. 70 % an den gesamten laufenden Einnahmen des Staatsbudgets. Bahrain zählt zu den kleinsten Erdölproduzenten der Erde, mit einem Anteil von weniger als einem Tausendstel an der Welterdölförderung. Auf kommerzieller Basis wurde die Erdölförderung 1932 aufgenommen. Die bekannten Rohölreserven des Landes werden bei einer täglichen Förderungsmenge von derzeit 42 000 barrel in den kommenden 20 Jahren erschöpft sein. Um diesen Trend aufzuhalten, wird seit einigen Jahren mit einem erheblichen finanziellen und technischen Aufwand versucht, einen höheren Ausbeutungsgrad der bestehenden Erdöllagerstätten zu erreichen. Zusätzlich wurde die Explorationstätigkeit in den territorialen Küstengewässern verstärkt.

8.3 Erdölgewinnung 1 000 bl.*)

Jahr	Jahresproduktion	Durchschnittl. Tagesproduktion
1971	27 346	75
1972	25 508	70
1973	24 948	68
1974	24 597	67
1975	22 309	61
1976	21 288	58
1977	21 236	58
1978	20 192	55
1979	18 741	51
1980	17 653	48
1981	16 862	46
1982	16 067	44
1983	15 273	42

*) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Die wichtigste Erdöllagerstätte des Landes ist das Jebel al-Dukhan Feld im Zentrum der Hauptinsel Bahrain. Die Erdölförderung aus diesem Gebiet hat sich von 76 000 barrel pro Tag im Jahr 1970 auf 41 800 täglich in den ersten neun Monaten 1984 verringert. Zusätzliche Einnahmen aus der Erdölförderung erzielt Bahrain über einen Anteil von 50 % an den Förderungsmengen des Abu Safah Feldes. Diese Lagerstätte, in saudi-arabischen Küstengewässern gelegen, wird von der saudi-arabischen Erdölgesellschaft ARAMCO ausgebeutet. Der 50 %ige Gewinnanteil Bahrains wird direkt an das Finanzministerium überwiesen. Die Förderungsmengen hatten 1983 einen Anteil von ca. 54 % an der gesamten Rohölproduktion und einen Anteil von mehr als 20 % an den Exporterlösen des Landes.

Erstmalig beteiligte sich der bahrainische Staat 1976 durch Gründung der Bahrain National Oil Company (Banoco) an der Exploration und Erschließung der auf dem Land gelegenen Erdöllagerstätten. Seit 1980 hat die Banoco zusätzlich die volle Verantwortung für die Verteilung und Vermarktung sämtlicher Erdölprodukte in Bahrain und auf den internationalen Märkten übernommen. Im Januar 1982 wurde der Verantwortungsbereich der Banoco auf die Führung und Betreibung der Produktionsstätten zusammen mit den Explorations- und Erschließungsaktivitäten in den Küstengewässern

ausgedehnt. Der bahrainische Staat verfügt seit 1980 über eine 60 %ige Mehrheitsbeteiligung an der Bahrain Petroleum Company (Bapco), die die einzige Raffinerie des Landes betreibt. Die restlichen Anteile der Bapco gehören der nordamerikanischen Erdölgesellschaft Caltex.

Die nur geringen Erdölreserven und der starke Rückgang der Erdölförderung haben zu einer Ausweitung der Erdgasproduktion geführt. Die erheblichen Erdgasreserven reichen bei der gegenwärtigen Förderung von jährlich 184 Mrd. Kubikfuß aus, um den Bedarf des Landes für die kommenden 50 Jahre zu decken. Das im Zusammenhang mit der Erdölförderung gewonnene Erdgas wird fast ausschließlich verflüssigt und weiter verarbeitet. Die Förderung und Verarbeitung des Erdgases obliegt der Bahrain Natural Gas Company (Banagas), die 1979 gegründet wurde. Der bahrainische Staat ist Mehrheitseigner mit einem Kapitalanteil von 75 %; die übrigen Eigner sind die Arab Petroleum Investments Corporation (12,5 %) und die nordamerikanische Erdölgesellschaft Caltex (12,5 %). Eine Erdgasverflüssigungsanlage wurde im Februar 1980 in Betrieb genommen. Im Jahr 1983 produzierte die Anlage insgesamt 3,1 Mill. barrel Flüssiggas (32 % Propangas, 29 % Butangas, 39 % Naphtha). Neben dem nur in Verbindung mit Erdöl gewonnenen Erdgas existieren in der Khuff-Formation separate Erdgaslagerstätten. Nahezu 30 % dieser geförderten Erdgasmengen werden in Erdöllagerstätten zurückgepumpt, um den Ausbeutungsgrad der Erdölquellen zu erhöhen. Andere wichtige Abnehmer sind die Aluminiumschmelze (Aluminium Bahrain/Alba), mit einem Absatzanteil von 27 %, gefolgt von den Kraftwerken (25 %) und der Erdölraffinerie (15 %). Die Erdgasförderung in der Khuff-Formation beläuft sich gegenwärtig auf täglich ca. 350 Mill. Kubikfuß. Es wird erwartet, daß die tägliche Förderungsmenge bis 1990 auf über 950 Mill. Kubikfuß gesteigert werden kann.

Ende 1985 wurde die Produktion in einem neuen petrochemischen Verarbeitungskomplex aufgenommen. Als Rohstoffbasis dient Erdgas (ca. 98 000 m³ p.a.), das in der Khuff-Formation gewonnen wird. Täglich sollen 1 000 t Ammoniak, ein wichtiger Rohstoff für die Düngemittelherstellung, und 1 000 t Methanol, Ausgangsstoff für eine Vielzahl von Kunststoffen, hergestellt werden. Da auf dem inländischen Markt bisher nach diesen Produkten keine Nachfrage besteht, wird die gesamte Erzeugung exportiert. Der petrochemische Komplex befindet sich zu gleichen Teilen im Besitz der Regierungen von Bahrain, Kuwait und Saudi-Arabien.

In Anbetracht der begrenzten einheimischen Erdölreserven und der sich verringern- den Erdölförderung ist in Bahrain relativ früh mit dem Aufbau von Industrien außerhalb des Erdölsektors begonnen worden. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Wertschöpfung des Bruttoinlandsprodukts/BIP hat sich, mit Ausnahme des Jahres 1978, im Zeitraum von 1975 bis 1981 kontinuierlich erhöht. Erstmals wies das Verarbeitende Gewerbe 1980 mit einem Anteil am BIP von 21,1 % (in Preisen von 1975) eine höhere Wertschöpfungsrate als der Erdölsektor auf. Nach inoffiziellen Angaben erhöhte sich 1983 die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes (unter Ausschluß der Erdölraffination und der Gasverflüssigung) real um 25 % gegenüber dem Vorjahr und trug damit erheblich zum Wachstum des BIP bei.

Die Industriepolitik Bahrains basiert auf zwei Elementen. Einerseits wurde mit staatlicher Beteiligung die Entwicklung von Großindustrieprojekten gefördert,

andererseits ein System von finanziellen Anreizen zum Aufbau privater Kleinindustrien geschaffen. In der Vergangenheit lag das Hauptgewicht der Industriepolitik im Bereich der Großindustrie. Die Großunternehmen sind aufgrund des begrenzten Binnenmarktes exportorientiert und daher in großem Umfang von den Entwicklungen auf den Auslandsmärkten abhängig. Nach Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Großprojekte soll verstärkt der Kleinindustriesektor gefördert werden, um einen höheren Grad der Binnenmarktversorgung zu erreichen.

Das erste und bedeutendste Industrieprojekt außerhalb des Erdölsektors war der Bau der Aluminiumverhüttungsanlage (Aluminium Bahrain/Alba) im Jahr 1971. Knapp über die Hälfte der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe (unter Ausschluß der erdöl- und erdgasverarbeitenden Industrien) wurde 1983 von diesem Industriezweig erbracht. Die Verarbeitungskapazität stieg 1981 von ursprünglich 120 000 t auf 170 000 t jährlich. Kapitaleigner an der Alba sind der bahrainische Staat mit 57,9 % und der saudi-arabische Staat mit 20 %. Der Rest der Kapitalanteile entfällt auf private ausländische Kapitalanleger. In der Vergangenheit sind weiterverarbeitende Industrien entstanden, die als Ausgangsmaterial Rohaluminium verwenden. Zu nennen sind hier insbesondere die Bahrain Atomizers International (Aluminiumpulverfabrik), die Middle East Cables Ltd. (Herstellungsbetrieb für Fernleitungskabel), die Bahrain Aluminium Extrusion Company (Strangprofilanlage) und die Gulf Aluminium Rolling Mill Company (Aluminiumwalzwerk).

Zusätzlich zu den Aluminium verarbeitenden Industrien hat Bahrain, im Rahmen seiner Diversifizierungsstrategie, weitere wichtige Industriezweige im Eisen- und Stahlbereich sowie in der Petrochemie aufgebaut. Die Arab Shipbuilding und Repair Yard (Asry), die sich im gemeinsamen Besitz von sieben OAPC-Staaten befindet, wurde 1971 gegründet. Das Unternehmen verfügt über Werftanlagen und ein Trockendock, ausreichend für Schiffe bis 500 000 t.d.w. Gegen Ende 1984 nahm die Arab Iron and Steel Company (AISCO), eine Eisenerzpelletierungsanlage, ihren Betrieb auf. Es wird erwartet, daß die Produktion 1986 ihre volle Kapazität von 4 Mill. t p.a. erreicht. Mit der Produktion von Ammoniak und Methanol wurde 1985 begonnen. Weitere Kleinbetriebe im Bereich der Leichtindustrie sind in den vergangenen Jahren entstanden. Die Errichtung von Industrieparks (u.a. im Gebiet des Mina Sulman Hafens und in Nordsitra) soll verstärkt die Gründung von Klein- und Mittelbetrieben fördern.

Daten über die Anzahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sind nur bis 1977 verfügbar. Erkennbar ist jedoch, daß die Diversifizierungsstrategie der Regierung seit Beginn der siebziger Jahre Erfolge aufzuweisen hat. Vor allem in Zweigen mit einem hohen Wertschöpfungsgrad, wie Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik, sind zahlreiche neue Betriebe entstanden.

8.4 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamt	163	320
darunter:		
Ernährungsgewerbe	21	28
Holzbe- und -verarbeitung	64	80

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

8.4 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1973	1977
Papier- und Pappeverarbeitung	6	10
Chemische Industrie	9	10
Verarbeitung von Steinen und Erden ...	20	54
Herstellung und Verarbeitung von Glas	2	4
Herstellung von Kunststoffwaren	7	4
Maschinen- und Apparatebau	29	59
Elektrotechnik	4	40
Fahrzeugbau und Schiffsreparaturen ...	3	20

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe hat sich von 1973 bis 1977 um 51 % erhöht. Während in der Chemieindustrie die Beschäftigtenzahl nur geringfügig anstieg, wurden insbesondere im Maschinen- und Apparatebau, durch die Vielzahl von Betriebsgründungen, in großem Umfang neue Arbeitsplätze geschaffen.

8.5 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamt	8 585	13 001
darunter:		
Ernährungsgewerbe	448	587
Holzbe- und -verarbeitung	221	370
Papier- und Pappeverarbeitung	194	194
Chemische Industrie	4 056	4 085
Verarbeitung von Steinen und Erden ...	364	538
Herstellung und Verarbeitung von Glas	15	46
Herstellung von Kunststoffwaren	41	69
Maschinen- und Apparatebau	172	1 013
Elektrotechnik	136	483
Fahrzeugbau und Schiffsreparaturen ...	1 928	2 380

Die Erdölraffinerie von Bahrain ist durch die Verarbeitung von einheimischem Rohöl nur zu 25 % ausgelastet. Der größte Teil der Verarbeitungsmenge wird durch eine Rohrleitung von Saudi-Arabien angeliefert. In geringem Umfang werden seit 1983 von Indien importierte Rohölmengen verarbeitet. Die stark fallende Weltnachfrage nach Erdöldestillationserzeugnissen und der verstärkte Ausbau der Raffineriekapazitäten in der Golfregion führte 1982 zu einer Verringerung der Raffinerieproduktion um nahezu ein Viertel. Ein weiterer Rückgang wurde 1983 mit - 10 % registriert. In den ersten neun Monaten des Jahres 1984 trat eine geringe Erhöhung der Produktion ein. Gemessen an der Gesamtkapazität blieb der Ausstoß jedoch weit unter dem Niveau von früheren Jahren.

Zwischen 85 % und 90 % der Rohaluminiumproduktion Bahrains wurde in den vergangenen Jahren auf den Auslandsmärkten, hauptsächlich in ostasiatischen und Ländern des Mittleren Ostens abgesetzt. Aus diesem Grund besteht eine hohe Abhängigkeit von der jeweiligen Entwicklung auf dem Weltmarkt. Ein großer Teil der Aluminiumproduktion konnte nicht abgesetzt werden und wurde eingelagert. Erst die Verbesserung des Weltmarktpreisniveaus für Aluminium seit 1983 trug zu einem Lagerabbau bei und

verbesserte die Gewinnsituation der Aluminiumindustrie. Nach Schätzungen waren die Rohaluminiumverkäufe im Jahr 1984 höher als die tatsächliche Produktion, so daß eine weitere Verringerung der Lagerbestände erreicht wurde.

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Flüssiggas	1 000 bl. ²⁾	575	274	303	445	385
Motorenbenzin	1 000 bl. ²⁾	8 886	11 173	10 068	4 993	5 072
Naphtha	1 000 bl. ²⁾	10 819	10 186	7 884	10 319	8 661
Petroleum (Kerosin)	1 000 bl. ²⁾	549	2 618	2 676	1 096	1 611
Flugturbinenkraftstoff ..	1 000 bl. ²⁾	13 843	13 456	8 341	9 984	9 238
Heizöl, leicht	1 000 bl. ²⁾	23 895	25 270	19 515	16 860	17 725
Heizöl, schwer	1 000 bl. ²⁾	27 123	28 648	19 890	16 344	13 199
Schmieröl	1 000 bl. ²⁾	48	22	363	.	609
Bitumen	1 000 bl. ²⁾	2 003	2 155	1 702	1 347	745
Aluminium	1 000 t	126	141	171	172	93

1) Januar bis September. - 2) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

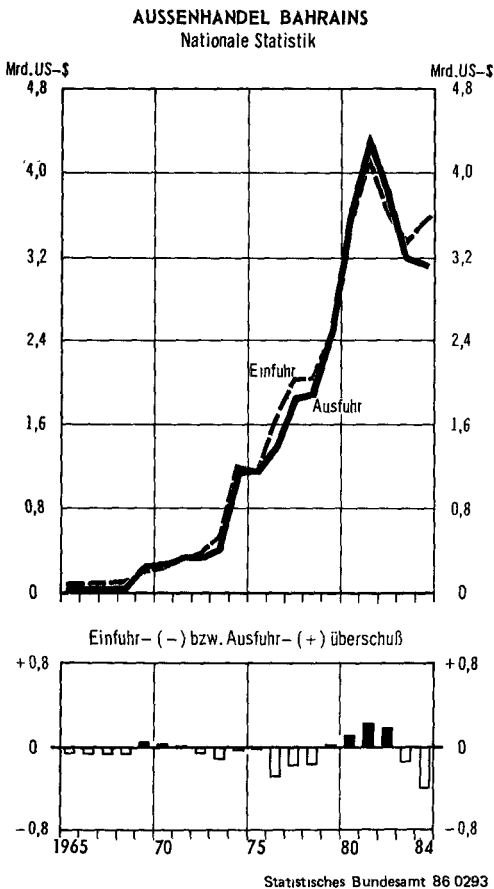
Bis 1983 wies der Bausektor hohe Wachstumsraten auf. Die sich verringernden Einnahmen aus dem Erdölsektor, die Fertigstellung eines Großteils der Infrastrukturprojekte und ein Rückgang der staatlichen Baunachfrage führten zu einem Nachlassen der Baukonjunktur. Wichtige staatliche Vorhaben sind u.a. der Bau einer neuen Abfertigungshalle auf dem Internationalen Flughafen (Auftragsvolumen 20 Mill. BD); die Erweiterung der Hafenanlagen von Mina Sulman (32 Mill. BD); der Bau von medizinischen Versorgungseinrichtungen (40 Mill. BD); die Verbesserung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung (70 Mill. BD); Straßen- und Kanalisationsarbeiten (64 Mill. BD); öffentlicher Wohnungsbau (56 Mill. BD). Das wichtigste Städtebauvorhaben, die Errichtung der Stadt Hamad, südwestlich von Manama, ist nahezu abgeschlossen. Um den steigenden Wohnungsbedarf zu decken, ist im Rahmen des Landgewinnungsprojekts Fasht al-Adham, an der Küste zu Katar, eine neue Satellitenstadt geplant.

8.7 Baugenehmigungen für Hochbauten

Art der Bauten	1977	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	7 091	6 781	6 276	7 549	8 341
Wohnbauten	5 423	5 225	4 611	5 710	5 896
Nichtwohnbauten	1 668	1 556	1 665	1 839	2 445
Geschäftsbauten	353	512	403	463	633
Industriebauten	60	35	100	79	140
Schulen und Krankenhäuser ..	4	13	19	27	23
Sonstige	1 251	996	1 143	1 270	1 649

Informationen über den Außenhandel Bahrains liefern die bahrainische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Bahrains zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain. Die Daten der bahrainischen und der deutschen Statistik für den deutsch-bahrainischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der bahrainischen Statistik beziehen sich vor 1979 auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen (einschließlich aller Wiederausfuhren), danach auf den Spezialhandel.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Der Außenhandel Bahrains ist - trotz der Bemühungen um den Ausbau des Nichterdölsektors - weiterhin in hohem Maße von der Entwicklung auf dem Erdölmarkt bestimmt. Die allgemein zurückgegangene Nachfrage und das Sinken der Rohölpreise blieben in den letzten Jahren nicht ohne Auswirkungen auf den bahrainischen Außenhandel. Auf Dollarbasis betrachtet erreichte das Gesamtaustauschvolumen 1981 einen Wert von 8,5 Mrd. US-\$ und schrumpfte bis 1983 um 23 % auf 6,5 Mrd. US-\$. 1984 trat wieder eine geringe Zunahme ein, der Wert lag mit 6,7 Mrd. US-\$ 2 % über dem Vorjahresergebnis. Der erstmals 1982 zu beobachtende Rückgang auf dem Exportsektor setzte sich in den beiden folgenden Jahren fort; 1984 wurden mit 3,1 Mrd. US-\$ nur noch 72 % des Ausfuhrwertes von 1981 erreicht. Dem Rückgang der Ausfuhrerlöse stand 1984 ein Anstieg der Importe gegenüber. Die Handelsbilanz war in den Jahren 1983 und 1984 defizitär; die vorangegangenen Berichtsjahre wiesen jeweils Ausfuhrüberschüsse auf. Der Negativsaldo erhöhte sich 1984 gegenüber dem Vorjahr um gut das Andert-halb-fache auf 392 Mill. US-\$. Die Rate der Deckung der Importe durch Exporte belief sich 1984 auf 89 % (1983: 96 %).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr	2 480,6	3 483,8	4 124,0	3 614,1	3 342,1	3 530,4
Ausfuhr	2 488,0	3 597,6	4 347,4	3 790,7	3 200,0	3 138,4
Ausfuhr- (+) bzw. Ein- fuhrüberschuß (-) ...	+ 7,4	+ 113,8	+ 223,4	+ 176,6	- 142,1	- 392,0
Mill. BD						
Einfuhr	945,3	1 313,1	1 550,6	1 358,9	1 256,6	1 327,5
Ausfuhr	948,0	1 355,9	1 634,6	1 425,3	1 203,2	1 180,1
Ausfuhr- (+) bzw. Ein- fuhrüberschuß (-) ...	+ 2,7	+ 42,8	+ 84,0	+ 66,4	- 53,4	- 147,4

Nach Jahren deutlicher Zunahmen (1979 bis 1981 um zwei Drittel) setzte 1982 ein Rückgang der Importe ein, der sich 1983 fortsetzte und hauptsächlich auf eine deutliche Reduzierung der Erdöleinfuhren - als Folge des Produktionsrückganges bei Erdöldestillationserzeugnissen - zurückzuführen war. 1984 stieg der Importwert um 6 % an; diese Zunahme resultiert in erster Linie aus den gestiegenen Einfuhren von Investitionsgütern, die für die Errichtung der großen Bauvorhaben (u.a. Straßenverbindung nach Saudi-Arabien, petrochemisches Werk und Eisenerzpelletierwerk) notwendig waren.

An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1983, auf nationalen Angaben basierend, mineralische Brennstoffe (davon 98 % Erdöl) mit einem Anteil von 45 % des Gesamteinfuhrwertes in weitem Abstand vor Maschinen und Fahrzeugen (25 %) sowie bearbeiteten Waren (12 %). Während sich die Erdöleinfuhren wertmäßig 1982 und 1983 um insgesamt 43 % verringerten, stiegen im gleichen Zeitraum die Importe von Maschinen und Fahrzeugen um nahezu die Hälfte an.

Bei den 1983 aus den OECD-Ländern (wichtigste westliche Industrieländer) eingeführten Waren dominierten Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren verschiedener Art (u.a. Eisen und Stahl sowie Metallwaren) und Nahrungsmittel.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel ...	132,2	155,1	194,3	160,8	76,2	79,3
Fleisch und Fleischwaren	18,5	21,6	23,2	22,9	14,8	13,4
Molkereierzeugnisse und Eier	11,0	13,9	15,6	17,3	13,1	15,3
Getreide und Getreideerzeugnisse ..	29,8	29,5	42,8	28,0	12,2	13,3
Obst und Gemüse	31,0	33,5	48,9	45,8	9,0	13,4
Getränke und Tabak	28,3	46,1	39,9	40,5	23,2	25,4
Rohstoffe	22,4	17,2	27,0	29,5	5,3	4,5
Mineralische Brennstoffe	879,8	1 276,7	2 029,3	.	18,9	19,7
Erdöl, roh und getoppt	862,2	1 246,0	1 984,2	.	.	.
Erdöldestillationserzeugnisse	17,2	27,8	45,1	49,0	.	.
Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle	3,1	3,8	5,8	5,1	0,9	1,1
Chemische Erzeugnisse	100,7	130,9	132,9	160,3	69,1	62,3
Chemische Grundstoffe u. Verbin- dungen	57,6	75,3	65,3	93,4	2,6	2,1
Riechstoffe, Kosmetika, Wasch- mittel	17,1	17,9	24,4	22,6	16,8	14,2
Bearbeitete Waren	262,7	257,0	346,4	365,9	204,2	247,1
Papier, Pappe und Waren daraus ...	11,9	18,1	20,8	23,3	13,2	12,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ...	43,3	49,8	54,8	63,1	41,8	42,2
Zement, auch gefärbt	40,9	16,6	23,8	32,9	.	.
Eisen und Stahl	34,6	38,1	62,1	63,3	45,0	47,5
Metallwaren	68,7	77,9	78,8	76,7	49,2	88,4
Maschinen und Fahrzeuge	442,4	430,7	522,4	591,7	552,7	569,0
Nichtelektrische Maschinen	153,5	168,3	148,6	194,2	.	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	171,5	153,7	169,5	150,1	.	.
Fahrzeuge	117,5	108,7	204,3	247,3	196,8	136,5
Sonstige bearbeitete Waren	159,7	155,4	176,7	230,2	132,2	134,6
Möbel	25,1	23,3	29,4	57,9	.	27,0
Bekleidung	33,9	31,4	34,0	34,1	12,5	13,8
Feinmechanische, optische Erzeug- nisse, Uhren	30,7	27,3	31,2	37,4	35,9	37,6

*) 1982 und 1983 Partnerangaben (nur OECD-Länder).

Die Exportwerte waren auch 1984, wie schon in den beiden Vorjahren, rückläufig. Mit 3,1 Mrd. US-\$ wiesen sie 1984 nur noch knapp drei Viertel des Wertes von 1981 auf. Ursache dieser Entwicklung war in erster Linie die weltweite Absatzkrise und die niedrigen Weltmarktpreise bei Erdöl und Erdölprodukten.

Nach nationalen Angaben hielten 1983, wie in den Vorjahren, mineralische Brennstoffe mit 83 % den ganz überwiegenden Anteil an der Gesamtausfuhr. Mit mehr als drei Viertel waren daran Erdöldestillationserzeugnisse beteiligt, der Rest entfiel auf Erdölausfuhren (vor allem aus dem saudiarabischen Abu Saafa-Feld, an dem Bahrain einen Anteil von 50 % hat). Die Exporterlöse für diese Produkte nahmen aufgrund eines starken Produktionsrückganges in den Jahren 1982 und 1983 um ein Drittel ab. Von 1979 bis 1981 hatten sie sich infolge der weltweiten starken Nachfrage und des hohen Erdölpreises nahezu verdoppelt. Bei den Exporten außerhalb des Erdölsektors dominierte vor allem Rohaluminium, das seinen Anteil, vor allem aufgrund von Produktionssteigerungen infolge der Bemühungen um eine Diversifizierung der Wirtschaft, von 3 % (1981) auf 9 % (1983) erhöhen konnte. Daneben waren Maschinen und Transporteinrichtungen (u. a. importierte Baumaschinen, die nach Fertigstellung der Vorhaben wieder ausgeführt wurden) mit 5 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. Die Reexporte, die sich 1982 und 1983 deutlich erhöht hatten, gingen 1984 wieder stark zurück.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen*)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mineralische Brennstoffe ...	1 487,4	2 159,7	3 552,8	.	328,6	422,8
Erdöl roh und getoppt	260,8	317,5	552,5	.	.	.
Erdöldestillationserzeug-						
nisse	1 226,2	1 835,6	2 958,5	.	.	.
Aluminium, roh	171,0	135,1	.	99,3	.	.

*) 1982 und 1983 Partnerangaben (nur OECD-Länder).

Wichtigster Handelspartner Bahraains ist seit Jahren Saudi-Arabien. Der Wert des Warenaustausches zwischen Bahrain und Saudi-Arabien belief sich 1984 auf 21 % des gesamten bahrainischen Außenhandels. Bei den 1984 von Bahrain importierten Waren stammten 37 % aus Saudi-Arabien (in der Hauptsache Erdöl). Knapp ein Fünftel des Gesamtimports kam aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften/EG, von denen seit Jahren Großbritannien und Nordirland das wichtigste Lieferland ist (1984: rd. ein Drittel der in den EG-Ländern hergestellten bahrainischen Importe). Japan war mit 9 % beteiligt. Der Anteil Saudi-Arabiens an der bahrainischen Gesamteinfuhr ist seit 1982 drastisch zurückgegangen (1981: 61 %).

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
EG-Länder	451,6	465,9	474,1	585,9	758,7	645,3
Bundesrepublik Deutschland	70,0	58,8	67,9	121,3	164,2	129,6
Großbritannien u. Nordirl.	229,6	239,0	248,2	260,9	279,1	203,6
Italien	49,5	41,5	50,4	59,6	130,2	174,3
Niederlande	31,3	46,3	30,3	47,8	63,3	49,8
Frankreich	44,9	47,5	46,9	60,4	81,6	42,6
Schweiz	7,2	7,5	18,6	32,9	16,3	38,8
Vereinigte Staaten	162,1	189,2	366,0	376,6	233,2	159,7
Saudi-Arabien	1 266,6	2 009,1	2 493,2	1 746,5	1 438,8	1 294,9
Japan	160,3	244,6	257,1	282,6	422,8	300,7
Australien	101,7	114,8	130,4	196,7	107,0	89,4
Singapur	33,8	38,3	44,7	22,5	23,1	37,6

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Wichtigster Abnehmer bahrainischer Produkte (Erdöl und Erdölprodukte) waren 1984 - wie in den Vorjahren - die Vereinigten Arabischen Emirate. An zweiter und dritter Stelle unter den Bestimmungsländern standen Japan (Abnehmer vor allem von Aluminium) und Singapur. Die Gruppe der EG-Länder stand an siebter Position, wobei mehr als die Hälfte der in die EG-Länder gelangten bahrainischen Exporte nach Großbritannien und Nordirland ging. Die Ausfuhr in die Staatshandelsländer waren gering.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern

Mill. US-\$

Bestimmungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
EG-Länder	31,9	17,5	99,5	128,8	115,8	66,0
Bundesrepublik Deutschland	3,4	0,0	0,7	4,3	2,9	7,8
Großbritannien u. Nordirl.	0,7	2,0	1,1	46,7	37,3	38,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern
Mill. US-\$

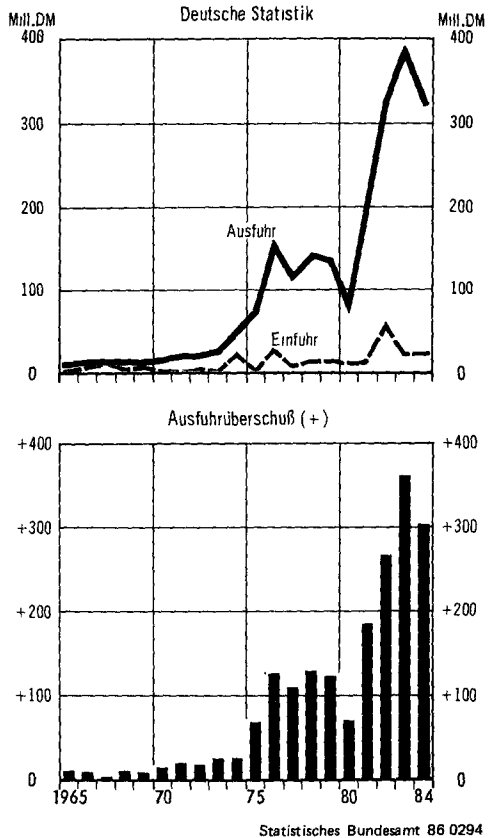
Bestimmungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Vereinigte Staaten	.	.	268,9	136,0	88,8	51,3
Vereinigte Arabische Emirate	432,0	654,8	782,2	482,3	508,1	457,3
Japan	327,7	456,9	367,8	292,1	465,2	329,3
Singapur	29,5	310,4	455,6	435,2	275,3	194,3
Saudi-Arabien	75,3	42,6	143,1	185,2	130,5	117,4
Indien	35,8	39,9	78,8	117,3	115,4	115,4
Australien	120,7	119,4	135,9	55,1	46,2	85,2
Réunion	28,7	41,9	38,5	48,0	55,0	55,0
Sudan	0,4	8,5	22,2	16,9	47,2	47,2
Dschibuti	5,1	14,6	17,3	34,2	43,0	43,0

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Der Gesamtwert des deutsch-bahrainischen Außenhandels hat - von 1980 abgesehen - in den Berichtsjahren bis 1983 um gut das Eineinhalbfache auf 406 Mill. DM zugenommen. 1984 war eine Abnahme um 13 % zu verzeichnen. Vor allem beigetragen zu dieser Entwicklung haben die deutschen Exporte, die in den genannten Jahren - trotz eines rd. 40 %-igen Rückganges 1980 - auf nahezu das Dreifache gestiegen waren. Das Verhältnis Einfuhren aus Bahrain/ Ausfuhren nach Bahrain betrug 1984 nahezu 1 : 15. Die Bilanzen waren durchweg positiv. 1983 wurde mit 362 Mill. DM der größte Ausfuhrüberschuß des Beobachtungszeitraumes im Handel mit Bahrain erzielt. 1984 sank er auf 303 Mill. DM.

Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Bahrain 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf den 84., bei der Einfuhr auf den 132., bei der Ausfuhr auf dem 68. Platz.

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT BAHRAIN**



9.6 Entwicklung des deutsch-bahrainischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	7	6	6	24	9	9
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	75	46	86	133	150	118
Ausfuhrüberschuß	68	40	81	110	141	109
Mill. DM						
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	13	11	12	58	22	24
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	136	83	196	323	384	328
Ausfuhrüberschuß	123	72	184	266	362	303

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1984 Waren im Wert von 24 Mill. DM aus Bahrain ein, hauptsächlich Aluminium (83 % der Gesamteinfuhr). Von geringer Bedeutung war daneben die Einfuhr von metallurgischen Erzen sowie Geräten für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräten. Erdöl und Erdölerzeugnisse, die 1982 rd. 80 % des Gesamtimports ausmachten, wurden 1984 nicht eingeführt.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bahrain nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Metallurgische Erze und Metallabfälle	277	684	78	195	205	579
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	18 887	46 037	1 772	4 586	-	-
NE-Metalle	2 685	6 599	3 127	7 910	6 981	19 985
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	20	49	105	287	188	511

Die deutschen Ausfuhren nach Bahrain beliefen sich 1984 auf einen Wert von 328 Mill. DM (1983: 384 Mill. DM). An der Spitze der Exportliste standen 1984 Maschinen und Apparate (28 % der Gesamteinfuhr nach Bahrain), gefolgt von Straßenfahrzeugen (17 %) sowie Metallwaren. Die Exportentwicklung war bei einer Reihe von Produkten von in Bahrain durchgeführten Auf- und Ausbauprojekten bestimmt. So war u. a. bei Waren für vollständige Fabrikationsanlagen 1984 eine drastische Abnahme der Exporterlöse gegenüber dem Vorjahr von 51,8 Mill. DM auf 4,9 Mill. DM zu registrieren.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bahrain nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	1 176	2 851	1 826	4 659	1 510	4 344
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	1 255	3 106	6 275	16 311	4 540	12 707
Papier, Pappe, Waren daraus u. andere Papierhalbstoffe	1 308	3 204	3 032	7 720	2 223	6 300
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoffzeug- nisse	1 534	3 708	1 537	3 875	1 520	4 310
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	2 180	5 451	2 870	7 106	1 903	5 410
Eisen und Stahl	1 482	3 555	1 879	4 829	1 687	4 698
Metallwaren, a.n.g. 1)	6 282	15 406	5 328	13 577	6 016	16 929
Waren f. vollständige Fa- brikationsanlagen Kap. 84 - 87	6 616	16 632	20 644	51 842	1 769	4 895
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 669	4 053	4 823	12 548	1 910	5 427
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	11 449	27 804	7 297	18 810	6 574	18 282
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	3 865	9 354	6 756	17 435	11 600	32 335
Geräte für Nachrichtentech- nik, Fernseh- und Rundfunk- geräte	1 300	3 125	1 567	4 045	2 697	7 696
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	3 368	8 189	3 157	8 063	4 349	12 636
Straßenfahrzeuge	23 534	56 930	24 576	62 976	19 933	56 340
Möbel und Teile davon	2 780	6 779	3 436	8 773	2 745	7 813
Meß-, Prüf- u. Kontrollin- strumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	1 014	2 481	4 556	11 820	4 936	13 880

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Verkehrsinfrastruktur des Landes ist als gut zu bezeichnen. Das Straßennetz in den städtischen und ländlichen Gebieten verbindet die wichtigsten Bevölkerungs- und Industriezentren. Im Dezember 1985 erfolgte die Fertigstellung der 25 km langen Straßenverbindung (Dämme und Brücken) zum Festland nach Al-Khobar bei Dharan (Saudi-Arabien). Aufgrund der zentralen geographischen Lage Bahrains in der Golfregion hat sich das Land in zunehmendem Maße zum internationalen Flugverkehrsknotenpunkt im Mittleren Osten entwickelt und ist eine der wichtigsten Transitstationen für Flugrouten nach Europa, Fernost und Australien. Traditionell ist Bahrain Warenums-
schlagplatz und Verteilungszentrum für die Golfregion. Der Re-Export erfolgt haupt-
sächlich nach Saudi-Arabien, wenngleich dieser Handel durch den Ausbau der saudi-
arabischen Häfen und durch die zunehmende Konkurrenz Dubais beeinträchtigt wird.

Um den in den siebziger Jahren stark angestiegenen Individualverkehr zu bewältigen, wurden umfangreiche Straßenbauten durchgeführt. Der Bau von Schnell- und mehrspuri-
gen Straßen ermöglichte es, daß die in den Städten regelmäßig auftretenden Ver-
kehrsstaus zum Teil beseitigt werden konnten. Die Hauptinsel Bahrain ist mit den
Inseln Al-Muharrak und Sitra über Straßendämme und Brücken verbunden. Zum Festland
nach Saudi-Arabien besteht ebenfalls eine Straßenverbindung, die auch die Insel
Umm Nasan mit einschließt. Die vollständige Inbetriebnahme soll gegen Ende 1986 er-
folgen. Im Rahmen der Neulandgewinnung an der Küste zu Katar wird erwogen, eben-
falls eine Landverbindung zum Nachbarstaat zu errichten. Die Inselringstraße auf
Bahrain ist nahezu fertiggestellt. Für den Ausbau des nationalen Straßennetzes sind
im Entwicklungsplan 1982/87 Investitionen in Höhe von 53,6 Mill. BD vorgesehen.

Im Zeitraum von 1970 bis 1983 hat sich die Zahl der Personenkraftwagen um nahezu
das Siebenfache erhöht. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Lastkraftwagen und
den Kraftomnibussen zu registrieren.

10.1 Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1982	1983
Personenkraftwagen	9 875	23 374	46 954	60 081	66 560
Taxis	915	985	900	971	972
Pkw je 1 000 Einwohner	.	84	135	156	167
Kraftomnibusse	523	1 051	1 825	2 127	2 164
Lastkraftwagen	2 999	8 382	16 604	17 587	18 851
Motorräder	1 529	2 996	2 447	1 477	1 610

Bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen wurde nach einem Höchststand von
10 040 Neuanmeldungen im Jahr 1982 im darauffolgenden Jahr ein Rückgang von - 18 %
registriert. Mit Ausnahme der Lastkraftwagen (+ 5,3 %) war 1983, im Vergleich zum
Vorjahr, die Zahl der Neuzulassungen von allen übrigen Kraftfahrzeugen rückläufig.

Bahrain besitzt ein gut ausgebautes öffentliches Bussystem mit 108 Fahrzeugen
(Stand Oktober 1984). Die gesamte, durchschnittliche tägliche Fahrleistung beträgt
19 000 km. Das Nahverkehrssystem ist auf eine jährliche Beförderungskapazität von
19 Mill. Personen ausgelegt. Durch eine verbesserte Wartung der Fahrzeuge und
einen wirtschaftlicheren Einsatz gelang es, die Auslastungsquote des Fahrzeug-
parks von 43,7 % (1975) auf 68 % (1983) zu erhöhen.

10.2 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1976	1979	1980	1982	1983
Personenkraftwagen	5 185	5 025	7 537	10 040	8 506
Taxis	65	31	52	121	82
Kraftomnibusse	215	148	180	436	244
Lastkraftwagen	2 727	936	267	1 917	2 018
Motorräder	526	136	127	176	148

Die Zahl der in Bahrain registrierten Handelsschiffe hat sich von 1970 bis 1984 von 9 auf 72 Einheiten erhöht. Bei der Tonnage (in BRT) war im gleichen Zeitraum eine Zunahme um das 15fache zu verzeichnen.

Wichtigster Hafen des Landes ist Mina Sulman, der gleichzeitig als Umschlagplatz und Verteilungszentrum für andere in der Golfregion liegende Staaten dient. Mina Sulman besitzt eine der modernsten Hafenanlagen in der Region. Im Jahr 1983 wurde verstärkt der Ausbau von Containerverladekapazitäten durchgeführt. Die Verladung von Erdöl und Erdölzerzeugnissen erfolgt über einen vor der Küste nordöstlich der Insel Sitra gelegenen Erdölhafen.

10.3 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	9	15	44	65	72
Tonnage	BRT	2 969	3 670	10 248	24 558	44 470
Tanker	Anzahl	1	1	2	4	5
Tonnage	BRT	954	433	913	2 311	2 896

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

In den siebziger Jahren hat sich das Frachtaufkommen in den Häfen Bahrains als Folge des wirtschaftlichen Booms in den Golf-Anrainerstaaten beträchtlich erhöht. Beeinträchtigt wird der Güterumschlag in verstärktem Maße durch die negativen Auswirkungen des Golfkrieges. In zunehmendem Umfang erfolgt der Warenumschlag mittels Container. Während 1982 erst 36 % des Umschlags per Container erfolgten, betrug der Anteil 1983 bereits 56 %.

10.4 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Angekommene Schiffe						
Frachtschiffe am Tief-						
wasserkai	Anzahl	551	706	957	1 056	1 070
Tanker	Anzahl	480	584			
Fahrgäste	1 000	.	110,4	121,1	109,7	106,7
Einsteiger	1 000	.	53,3	60,8	55,2	52,5
Aussteiger	1 000	.	57,1	60,3	54,5	54,2
Verladene Fracht 1)	1 000 t	12,1	6,6	295,1	268,8	265,7
Gelöschte Fracht 1)	1 000 t	323,5	553,8	1 198,8	1 398,1	1 478,4

1) Ohne Erdöl und Erdölzerzeugnisse.

Bahrain hat sich nach dem 2. Weltkrieg, aufgrund der günstigen geographischen Lage in der Golf-Region, zu einem der wichtigsten internationalen Flugknotenpunkte entwickelt. Gegenwärtig wird das Land von 26 internationalen Flugverkehrsgesellschaften angeflogen. Die nationale Fluggesellschaft Gulf Air wurde 1974 zu gleichen Teilen von den Golf-Anrainerstaaten Oman, Katar, Bahrain und den Vereinigten Arabischen Emiraten gegründet. Gulf Air verfügt über neun Großraumflugzeuge vom Typ Lockheed Tristar, acht Boeing 737 und eine Boeing 747.

Die Gulf Air befliegt sämtliche Fluglinien zwischen und innerhalb der Staaten ihrer Mitglieder. Wichtige Flugziele im internationalen Verkehr sind Kairo, Amman, Paris, London, Athen, Colombo, Karatschi, Bombay, Neu-Delhi, Hongkong und Manila. Der Anteil Bahrains an den im Linienverkehr von der Gulf Air befliegenen Strecken beträgt 25 %. Von 1970 bis 1983 hat sich die Zahl der Fluggäste um mehr als das Zweifache erhöht. Durch die Erweiterung des internationalen Flugnetzes stieg die Zahl der Personenkilometer von 92 Mill. (1970) auf 890 Mill. (1983). Die wirtschaftliche Konjunktur in der Golfregion führte auch zu einer Ausweitung des Flugfrachtvolumens. Da vielfach die Frachtrückflüge von der Golfregion aus nur unzureichend ausgelastet sind, ist die Gulf Air bemüht, durch die Einräumung von günstigen Frachtraten höhere Nutzungsraten zu erreichen.

10.5 Anteil an den Beförderungsleistungen der "Gulf Air"*)

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	241	173	578	570	602
Personenkilometer	Mill.	92	190	821	845	890
Nettotonnenkilometer	Mill.	0,9	4,0	21,4	21,6	23,8

*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. Anteil Bahrains an den Leistungen der "Gulf Air": 25 % (weitere beteiligte Staaten sind: Katar, Oman und die Vereinigten Arabischen Emirate).

Der internationale Flughafen von Bahrain auf der Insel Al Muharrak, 7 km von der Hauptstadt Manama entfernt, entspricht dem internationalen Standard. Die jährliche Fluggastkapazität beläuft sich auf 8 Mill. Personen. Im Rahmen der Modernisierung und Erweiterung des Flughafens sollen im Zeitraum von 1982 bis 1995 mehr als 100 Mill. BD investiert werden. Investitionsschwerpunkte sind der Bau von neuen Passagier- und Frachtterminals.

Die Anzahl der Starts und Landungen hat durch den Einsatz von Großraumflugzeugen seit 1982 abgenommen. Der sich ausweitende Golfkrieg führte ab 1983 dazu, daß die Fluggastzahlen erstmalig rückläufig waren (- 14,7 %). Die Beeinträchtigungen des Flugverkehrs wirkten sich insbesondere bei den Transitpassagieren aus (- 24,6 %). Aufgrund des Rückgangs der Konjunktur in der Golfregion sind sowohl bei Flugpassagieren wie auch bei Flugfracht in den achtziger Jahren nur noch geringe Zuwachsraten zu erwarten.

10.6 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Bahrain International"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Starts und Landungen	Anzahl	16 098	28 918	41 180	38 644	37 708
Fluggäste	1 000	.	1 111,5	2 336,2	2 566,3	2 190,0
Einsteiger	1 000	.	263,2	497,3	544,3	546,0
Aussteiger	1 000	.	268,7	496,2	559,1	540,8
Durchreisende	1 000	98,4	579,6	1 342,8	1 462,9	1 103,1
Fracht	1 000 t	4,5	7,8	22,1	30,0	32,4
Versand	1 000 t	1,8	2,2	2,4	3,6	4,4
Empfang	1 000 t	2,7	5,5	19,7	26,4	28,0
Post	t	233 a)	365,8	500,0	667,7	.
Versand	t	82	79,7	193,3	261,3	.
Empfang	t	151	286,1	306,7	406,4	.

a) 1971.

Das Nachrichtenwesen Bahrains gehört zu den modernsten Systemen auf der Erde und trägt daher nicht unerheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, insbesondere im Dienstleistungs- und Bankenbereich, bei, deren reibungslose Geschäftsabwicklung von zuverlässigen Kommunikationssystemen abhängig ist.

Neben Seekabel ist das Land auch über Satellit mit den wichtigsten Staaten der Erde verbunden. Im Direktwähldienst bestehen Telefonverbindungen zu 85 Ländern. Seit Beginn der achtziger Jahre werden die ländlichen Gebiete Bahrains an das Telefonnetz angeschlossen. Unter Berücksichtigung der Fläche und Bevölkerung besitzt Bahrain die meisten Fernsprechanlüsse in der Golfregion. Knapp 2 100 Telefonanschlüsse wurden im September 1984 registriert. Träger des Nachrichtenwesens ist die Bahrain Telecommunications Company, die im Juli 1981 unter Beteiligung der britischen Cable und Wireless Company gegründet wurde. An der Gesellschaft hat der bahrainische Staat eine Beteiligung von 60 %, während auf die Cable und Wireless Company ein Anteil von 40 % entfällt.

Die Radiogesellschaften in Bahrain werden staatlich kontrolliert. Neben der Bahrain Broadcasting Company mit zwei Programmen in arabischer Sprache besteht seit 1977 Radio Bahrain, das ein englischsprachiges Programm ausstrahlt. Die Aufnahme von Fernsehausstrahlungen begann 1973. Täglich werden derzeit acht Stunden in Farbe gesendet. Die Teilnehmerzahl mit ca. 400 000 ist weit höher als die Bevölkerung des Landes, da die Programme ebenfalls in der östlichen Provinz Saudi-Arabiens, in Katar, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten empfangen werden können. Die Programme werden in Englisch und Arabisch ausgestrahlt.

10.7 Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Fernsprechanlüsse ¹⁾	11	26	.	51	57 ^{a)}
Hörfunkgeräte	56	85	125	160	.
Fernsehgeräte	13	30	90	120	120

1) Stand 1970 und 1975: 31. März, 1982 und 1983: Jahresende.

a) Stand September 1984: 63 618.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Bahrain gehört zu den bevorzugten Reisezielen in der Golfregion. Eine sehr gute ausgebaute touristische Infrastruktur, günstige Luftverkehrsverbindungen und eine seit Dezember 1985 bestehende Landverbindung schaffen die Grundlage für einen sich ausweitenden Tourismus. Hinzu kommt, daß die bahrainische Gesetzgebung, bezüglich Alkoholkonsum und anderer Freizeitaktivitäten, weniger rigide als in den übrigen Golf-Anrainerstaaten ist. Neben den ausgiebigen Wassersportmöglichkeiten werden auch andere Anziehungspunkte wie Tierparks, Museen und Ausgrabungsstätten geboten.

Geplant ist ein Freizeitpark, der neben Touristen mit mehrwöchiger Aufenthaltsdauer auch den Wochenendtouristen verstärkt anziehen soll. Das gesamte Vorhaben (Zallaq-Projekt) besitzt ein Investitionsvolumen in Höhe von 180 Mill. US-\$. Es schließt die Errichtung eines Hotelkomplexes, eines Yachthafens, individueller Touristenunterkünfte, Sportanlagen sowie Vergnügungsstätten (in Art der Disneyworld) ein. Um die Gewinngrenze zu erreichen, sind jährlich 120 000 Gäste (bei mindestens drei Übernachtungen) erforderlich. Aufgrund der restriktiven Einreisepolitik Bahrains soll sich die Mehrzahl der Gäste aus den Transitpassagieren und Reisenden aus den Golf-Anrainerstaaten zusammensetzen.

Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr erreichten 1982 mit 194,2 Mill. SZR ihren bisherigen Höchststand. Gegenüber 1979 (107,9 Mill. SZR) bedeutet dies eine Steigerungsrate von rd. 80 %. Hauptsächlich durch die Ereignisse des Golfkrieges bedingt, ergab sich 1983 ein erheblicher Einnamerückgang um 51 % gegenüber dem Vorjahr auf 94,5 Mill. SZR. Während in den vergangenen Jahren zum Teil erhebliche Überschüsse in der Reiseverkehrsbilanz registriert wurden, war die Bilanz 1982 und 1983 nahezu ausgeglichen.

Die vorliegenden Daten über die Auslandsgäste lassen nicht erkennen, wie hoch der Anteil der Freizeittouristen ist. Es ist jedoch (aufgrund der Bedeutung Bahrains als wichtiger internationaler Handels- und Bankenplatz sowie Flugknotenpunkt) anzunehmen, daß die Auslandsgäste in der Mehrzahl Geschäfts- und Transitreisende sind. Nicht unerheblich ist auch der Anteil der Angehörigen der in Bahrain tätigen ausländischen Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der Auslandsgäste.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste hat sich im Zeitraum von 1975 bis 1982 um rd. 89 % erhöht. Der Zuwachs ist fast ausschließlich auf Erhöhungen der Fluggastzahlen zurückzuführen. Die Einreisen auf dem Seeweg nahmen weiter ab und hatten 1983 nur noch einen Anteil von rd. 7 %, im Vergleich zu rd. 16 % im Jahr 1975. Durch die Landverbindung wird sich der Anteil der auf dem Seeweg einreisenden Auslandsgäste weiter verringern. Ebenso ist ein Rückgang der Fluggäste zu Gunsten der auf dem Landweg einreisenden Personen zu erwarten. Die negativen Auswirkungen des Golfkrieges machten sich erstmalig im Jahr 1983 bemerkbar. Die Zahl der Auslandsgäste sank gegenüber dem Vorjahr um 5 %.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen

1 000

Verkehrsweg	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	238,0	380,0	419,8	472,9	449,8
Seeweg	37,1	31,0	36,3	33,0	30,7
Luftweg	201,0	349,0	383,5	439,8	419,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

Die Mehrzahl der Besucher kam 1983 aus Saudi-Arabien (20,1 %). Seit 1982 hat sich der Anteil allerdings leicht verringert. Kontinuierlich rückläufig seit 1975 ist auch der relative Anteil der aus Großbritannien und Nordirland stammenden Auslands-gäste (mit Ausnahme von 1983). Ein hoher anteilmäßiger Zuwachs unter den aufge-führten Herkunftsländern ist im Zeitraum von 1975 (10,1 %) bis 1983 (13,1 %) bei Indien zu verzeichnen.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern Prozent

Herkunftsland	1975	1980	1981	1982	1983
Saudi-Arabien	15,4	20,2	22,3	20,8	20,1
Großbritannien und Nordirland ..	18,2	16,7	15,7	14,1	15,0
Indien	10,1	12,2	11,7	12,6	13,1
Kuwait	2,5	4,1	4,3	6,6	5,5
Vereinigte Staaten	7,7	5,5	5,4	6,5	5,0
Katar	5,4	4,8	4,5	4,4	4,6
Pakistan	9,5	5,0	4,5	4,0	4,1
Vereinigte Arabische Emirate ...	1,9	1,7	.	1,8	2,1
Oman	5,0	2,0	2,0	1,7	1,9
Bundesrepublik Deutschland	1,0	1,1	.	1,0	1,1

Die Beherbergungskapazität hat sich seit 1977 mehr als verdoppelt. Anteilmäßig überwiegen Hotels mit internationalem Standard. Seit Beginn der achtziger Jahre stagniert der Ausbau der Bettenkapazität. Vielfach wird versucht, die niedrige Auslastungsquote durch Einräumung von Sonderkonditionen zu erhöhen.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes*)

Gegenstand der Nachweisung	1976 ¹⁾	1980	1981	1982	1983
Hotels	3	24	27	27	27
Zimmer, einschl. Suiten	550	2 938	3 592	3 592	3 591
Betten	747	4 709	5 661	5 661	5 641

*) Drei-, Vier- und Fünf-Sterne-Hotels.

1) Nur Fünf-Sterne-Hotels.

Die Bahrain Monetary Agency/BMA ist verantwortlich für die Aufsicht über sämtliche Banken in Bahrain und emittiert die Landeswährung. Sie ist jedoch nicht befugt, als letzte Refinanzierungsinstitution, wie es bei einigen Zentralbanken der Fall ist, zu fungieren. Daneben hat sie auch die Funktion der Bank der Regierung inne.

Außer der BMA besteht das inländische Finanzsystem aus achtzehn Geschäftsbanken (Full Commercial Banks/FCBs) und zwei Sonderfinanzinstituten, einer Islamischen Bank und einer Wohnungsbaukreditbank, die dem Wohnungsbauministerium angeschlossen ist. Von den achtzehn Geschäftsbanken sind drei als juristische Personen im Inland im Besitz von Bahrainern registriert. Die übrigen sind Zweigniederlassungen ausländischer Banken. Die drei bahrainischen Banken sind: Die Al-Ahli Commercial Bank (zu 100 % in bahrainischem Privatbesitz), die National Bank of Bahrain (51 % bahrainischer Privatbesitz, 49 % bahrainischer Staat) und die Bank of Bahrain and Kuwait (50 % bahrainischer Privatbesitz, 50 % privater kuwaitischer Besitz). Die zweitwichtigsten in ausländischem Besitz befindlichen Banken sind die Standard Chartered Bank und die British Bank of the Middle East. Gegen Ende Juni 1984 hielten diese fünf Banken über 80 % der inländischen Aktiva.

Seit Mitte der siebziger Jahre hat sich Bahrain zu einem bedeutenden internationalen Finanzzentrum entwickelt. Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Finanzsektors stellen einen bedeutenden Faktor in der bahrainischen Volkswirtschaft dar. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1983 12 %, wobei 7 % allein durch den "offshore banking" Sektor erbracht wurden.

Der "offshore" Finanzsektor umfaßt gegenwärtig 75 offshore banking units (OBUs), 63 Bankrepräsentanzen und 16 Investitionsbanken. Die meisten der OBUs und Investitionsbanken sind Zweigniederlassungen ausländischer Banken. Dreizehn der FCBs besitzen ebenfalls angegliederte OBUs. Zwischen dem inländischen und dem "offshore" Finanzsystem wird von der BMA eine strikte Trennung der Geschäftsaktivitäten vorgenommen.

Der "offshore" Bankenbereich unterliegt nicht der Steuerpflicht, der Einhaltung von Mindestreservensätzen oder formaler Liquiditätsraten. Es muß lediglich eine jährliche Lizenzgebühr an den Staat abgeführt werden. Die Funktion der BMA beschränkt sich auf die Überwachung der Monatsberichte der OBUs.

Die Währungseinheit des Landes ist der Bahrain-Dinar (BD), der in 1000 Fils unterteilt ist. Die Landeswährung ist seit Januar 1978 im Wechselkursverhältnis an die Sonderziehungsrechte/SZR gebunden. Ursprünglich beliefen sich die zulässigen Wechselkurschwankungen gegen das SZR auf 7,25 %. Aufgrund der Aufwertung des US-\$ gegenüber anderen wichtigen Währungen wurde seit Mai 1981 die Schwankungsbreite nicht mehr eingehalten. Das Wechselkursverhältnis zum US-\$ liegt seit Dezember 1980 unverändert bei 0,3795 BD: 1 US-\$ (Verkaufskurs). Gegenüber der DM trat als Folge der im Frühjahr 1985 einsetzenden Abwertung des US-\$ ebenfalls beim BD eine Wechselkursverschlechterung ein.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Kursart	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 BD	6,0827	6,3532	7,3855	8,4459	8,1633
Verkauf	DM für 1 BD	5,9737	6,2344	7,2202	8,2372	7,9618
Ankauf	BD für 1 US-\$	0,3725	0,3725	0,3725	0,3725	0,3725
Verkauf	BD für 1 US-\$	0,3795	0,3795	0,3795	0,3795	0,3795
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)						
	SZR für 1 BD	2,2850	2,4110	2,5403	2,7133	2,6642

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Jahresmitte.

Der Goldbestand ist seit einer Reihe von Jahren konstant. Die ausländischen Devisenguthaben, hauptsächlich in US-\$ gehalten, erreichten 1984 einen Tiefpunkt. Eine Verbesserung der Leistungsbilanz führte 1985 zu einem Zuwachs. Die Devisenreserven reichen aus, um eine Importdeckung von ca. viereinhalb Monaten zu ermöglichen.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Kursart	Kursart	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Gold	1 000 fine troy oz 2)	150	150	150	150	150
Devisen	Mrd. US-\$	1,528	1,506	1,391	1,267	1,406
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$	6,1	15,4	12,8	12,8	13,3

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Jahresmitte. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Bargeldumlauf hat sich 1984 gegenüber dem Vorjahr um 6 % erhöht. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei den Geschäftsbanken sind seit 1982 stark rückläufig. Eine Umschichtung der Einlagen hat insofern stattgefunden, da die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken, insbesondere von 1982 auf 1983, stark expandierten. In vermehrtem Maße nahm die Regierung bei der Finanzierung des Haushalts die Geschäftsbanken in Anspruch. Im Zeitraum von 1981 bis März 1985 verfünffachte sich die Kreditaufnahme des Staates bei den Geschäftsbanken. Hingegen ergab sich bei der Kreditvergabe an den privaten Sektor im gleichen Zeitraum nur eine Ausdehnung des Kreditvolumens um 25 %.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. BD	63,35	70,46	73,53	78,17	79,55
Bargeldumlauf je Einwohner	BD	175	183	184	191	191 a)
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mill. BD	185,42	196,48	176,47	161,13	159,12
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. BD	481,78	513,28	593,12	588,47	597,61
Kredite der Geschäftsbanken						
Regierung	Mill. BD	13,77	26,22	23,48	87,61	72,09
Private	Mill. BD	487,48	544,64	606,88	640,20	608,65
Zinssatz für Termineinlagen 2)	% p.a.	9,0	8,6	7,0	7,0	7,0

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) Jahresdurchschnitt.

a) Bezogen auf die Bevölkerung zur Jahresmitte.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Die öffentlichen Finanzen umfassen den Haushalt der Zentralregierung, den Rentenfonds, den Sozialversicherungsfonds und die Haushalte von zehn Stadtverwaltungen. Die Zentralregierung besitzt Beteiligungen am Stammkapital der größten gewerblichen Unternehmen wie Alba, Asry, der Bahrain Refinery, Gulf Air und der National Bank of Bahrain. Im folgenden Datenmaterial sind die Finanztransaktionen der öffentlichen Unternehmen und die des Rentenfonds sowie des Sozialversicherungsfonds nicht enthalten. Der Staatshaushalt wird jeweils für zwei Jahre aufgestellt.

Der Staatshaushalt wies in den vier Jahren bis Ende 1982 jeweils Mehreinnahmen auf, die 1981 mit 159 Mill. BD den Höchststand erreichten. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Erlösverbesserung bei Erdölverkäufen zurückzuführen. Im Jahr 1982 hat sich der Haushaltsüberschuß aufgrund stagnierender Erdöleinnahmen und einer starken Ausweitung der Haushaltsausgaben (+ 23 % gegenüber dem Vorjahr) nahezu um die Hälfte reduziert. Weiter zurückgehende Erträge aus den Erdölverkäufen durch Preisrückgänge und zusätzliche Ausgaben für die Landesverteidigung führten 1983 zu einem Haushaltsdefizit in Höhe von 50,4 Mill. BD. Nach vorläufigen inoffiziellen Angaben verringerte sich das Defizit des Staatshaushalts 1984 auf 47 Mill. BD.

13.1 Staatshaushalt^{*)}

Mill. BD

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾
Einnahmen	540,6	556,1	484,8	545,0	575,0
Ausgaben	381,6	472,7	535,2	545,0	575,0
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 159,0	+ 83,4	- 50,4	-	-

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die Einnahmen des Staatshaushalts lagen 1983 13 % unter denen des Vorjahres. Eine Verringerung trat insbesondere bei den laufenden Einnahmen aus dem Erdöl- und Erdgassektor ein, die einen Rückgang von - 18 % verzeichneten. Der Anteil der Einnahmen aus diesem Sektor, im Vergleich zu den gesamten Haushaltseinnahmen, belief sich 1983 auf 68 % (gegenüber 72 % 1982). Es gelang, die Einnahmeverluste zu einem geringen Teil durch ein höheres Aufkommen bei Zöllen und Hafengebühren sowie bei nichtsteuerlichen Einnahmen zu kompensieren. Die Einnahmen aus dem Abu Safa-Erdölfeld gingen 1983 um 18 % auf 169,7 Mill. BD zurück. Die höheren Förderungsmengen konnten nur teilweise den Preisrückgang ausgleichen. Niedrigere Förderungsmengen aus dem Bahrain-Feld und ein Rückgang der Raffinerieproduktion führten auch zu Einnahmeverringerungen.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts^{*)}

Mill. BD

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾
Insgesamt	540,6	556,1	484,8	545,0	575,0
Laufende Einnahmen	482,3	499,7	437,8	488,7	518,7
aus dem Erdöl- und Erdgas-sektor	398,5	401,9	328,6	369,3	360,3

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)

Mill. BD

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾
Ölfeld und Raffinerie					
Bahrain 2)	182,5	196,1	158,9	160,1	151,1
Ölfeld Abu Safa	216,0	205,8	169,7	209,2	209,2
Sonstige laufende Einnahmen	83,8	97,8	109,2	119,4	158,4
Zölle und Hafengebühren ..	33,2	41,2	48,8	41,6	43,3
Kraftstoffsteuer	0,7	0,7	0,8	1,0	1,2
Nichtsteuerliche Einnahmen	49,9	55,9	59,6	76,8	113,9
Abgaben und Gebühren ...	41,2	47,5	51,2	60,7	70,8
Anleihen	58,3	56,4	47,0	56,3	56,3

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag. - 2) Einschl. Einnahmen aus Verkäufen von Erd- und Flüssiggas sowie Einkommensteuern der Ölgesellschaften.

Das Ausgabenwachstum des Staatshaushalts hatte sich nach jährlichen durchschnittlichen Steigerungsraten von 22,4 % (1980 bis 1982) verlangsamt und erreichte 1983 nur noch 13,2 % p.a. Die hohen Wachstumsraten wurden insbesondere durch vermehrte laufende Ausgaben im Bereich öffentliche Sicherheit und Verteidigung hervorgerufen. Die laufenden Ausgaben für den Sozialbereich (Gesundheitswesen, Bildungswesen, Arbeit und Soziales) sind nach Verteidigungsausgaben (1983: 29 %) mit einem Anteil von 26 % (1983) an den gesamten laufenden Ausgaben der zweitwichtigste Ausgabenposten. Während es 1983 bei den laufenden Ausgaben zu einer verringerten Wachstumsrate aufgrund von Einsparungsmaßnahmen und Einstellungsstopps kam, trat bei den Kapitalausgaben ein Zuwachs von 27 % gegenüber dem Vorjahr ein. Die höhere Zuwachsrate ist in erster Linie auf vermehrte Investitionen beim Flughafenausbau und im Wohnungsbau zurückzuführen.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mill. BD

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾
Insgesamt	381,6	472,7	535,2	545,0	575,0
Laufende Ausgaben	227,2	294,6	311,0	339,3	359,1
Gesundheitswesen	25,7	28,9	32,3	33,2	34,9
Bildungswesen	32,2	37,9	43,5	45,9	48,7
Arbeit und Soziales	3,7	4,3	4,8	5,5	6,0
Elektrizität und Wasser-					
versorgung	18,5	23,9	25,9	33,0	36,5
Verkehr	5,0	5,8	6,5	6,9	7,3
Öffentliche Sicherheit und					
Verteidigung	68,3	84,1	89,1	97,5	102,9
Finanzministerium	11,4	12,6	13,7	14,6	15,6
Entwicklungs- und Industrie-					
ministerium	7,1	7,7	8,3	8,5	8,8
Informationsministerium ...	6,8	8,4	8,9	12,3	12,9
Sonstige laufende Ausgaben ..	47,9	81,0	78,0	81,9	85,5
Kapitalausgaben	150,2	174,4	222,0	201,8	210,6
Gesundheitswesen	3,1	3,7	2,3	1,1	5,7
Bildungswesen	4,5	7,4	10,5	5,5	9,2
Landwirtschaft und Handel ..	1,4	2,2	3,6	3,0	8,1
Elektrizität und Wasserver-					
sorgung	52,2	63,0	73,9	90,1	60,3

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts *)

Mill. BD

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾
Kanalisation	14,5	16,1	18,0	11,9	12,1
Straßenbau	8,9	10,5	13,6	10,3	10,3
Wohnungswesen	38,8	25,0	38,0	50,1	40,9
Sonstige Kapitalausgaben	26,8	46,5	62,1	29,8	64,0
Zinszahlungen	4,2	3,7	2,2	3,9	5,4

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Außer kurzfristigen Handelskrediten hatte Bahrain zum Ende 1983 eine öffentliche Auslandsschuld von nur 91 Mill. BD, entsprechend einem Anteil von 5 % am Bruttoinlandsprodukt. Die Kreditaufnahme erfolgte in den Nachbarländern zu Vorzugsbedingungen. Die Zahlungen im Schuldendienst beliefen sich 1983 nur auf 0,5 % der Exporterlöse.

Es existiert keine gesetzliche Mindestlohnregelung in Bahrain. Nach den letzten verfügbaren Daten stiegen die durchschnittlichen Nominallöhne im Privatsektor zwischen 1979 und 1982 um durchschnittlich jährlich 11 %. Unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Inflationsrate von 5 % jährlich (im selben Zeitraum) bedeutet es eine erhebliche Reallohnsteigerung. In den Jahren 1983 und 1984 blieben nach Schätzungen die Löhne im Privatsektor größtenteils unverändert. Nach einer Erhöhung der Gehälter für Beschäftigte im öffentlichen Sektor hat es keine weiteren allgemeinen Gehaltsverbesserungen gegeben.

Die Daten über durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter erstrecken sich auf den Zeitraum von 1978 bis 1982. Neuere Daten sind nicht verfügbar. Die Ermittlung der Bruttostundenverdienste erfolgte durch die International Labour Organization/ILO. Die höchsten Stundenverdienste wurden 1982 in der eisenschaffenden Industrie und in der Chemischen Industrie erreicht.

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen *)

Fils

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1982
Verarbeitende Industrie				
Nahrungsmittelindustrie				
Bäcker	422 ^{a)}	437 ^{a)}	464 ^{a)}	542
Textilindustrie				
Textilspinner, Weber	.	.	.	365
Möbelindustrie				
Möbeltischler	625	675	687	484
Möbelpolsterer	390	445	430	458
Druckgewerbe				
Handsetzer	557	627	612	771
Maschinensetzer	784	890	862	.
Drucker	763	828	839	568 ^{b)}
Buchbinder, männl.	442	504	486	604 ^{b)}
Hilfsarbeiter	312	408	343	.
Chemische Industrie				
Chemiewerker (Mischer)	.	.	.	2 163
Hilfsarbeiter	.	.	.	1 200
Eisenschaffende Industrie				
Schmelzer	.	.	.	2 269
Hilfsarbeiter	.	.	.	1 406
Maschinenbau				
Maschinenbauer und -monteure	.	.	.	953
Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten)				
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	707	867	778	594
Baugewerbe				
Ziegelmaurer	507	486	558	469
Stahlbaumonteur	720	691	792	781
Betonoberflächenfertigtmacher	1 081	868	1 189	.
Zimmerleute	552	533	607	500
Maler	533	600	586	573
Rohrleger und -installateure	671	711	738	625
Elektroinstallateure	712	879	783	724
Hilfsarbeiter	326	422	358	385

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

**14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen *)**

Fils

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1982
Energiewirtschaft				
Elektroinstallateure im Außendienst	648	693	713	857
Straßenbahn- und Omnibusverkehr				
Omnibusfahrer	580	657	638	1 031
Güterbeförderung im Straßen- verkehr				
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t)	580	657	638	1 031
Dienstleistungen				
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	514 ^{c)}	589 ^{c)}	566 ^{c)}	726

*) Oktober; 1982: Januar.

a) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - b) Buchbinderinnen: 333 Fils. - c) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Die durchschnittlichen monatlichen Tariftlöhne lagen 1979 im öffentlichen Sektor höher als im Privatsektor. Ein Grund ist u. a. der, daß der Anteil höher qualifizierter Arbeitskräfte im öffentlichen Sektor größer ist als derjenige im Privatsektor. Der nur geringe Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl sowie die im Durchschnitt höhere Berufsqualifizierung führten dazu, daß die Tariftlöhne dieser Gruppe höher als der Durchschnitt sind.

14.2 Durchschnittliche monatliche Tariftlöhne

BD

Gegenstand der Nachweisung	1979		1982
	öffentlicher Sektor	Privatsektor	
Insgesamt	182	170	232
Männliche Arbeiter	179	168	228
Weibliche Arbeiter	187	212	300
Einheimische Arbeiter	171	217	325
Ausländische Arbeiter	229	152	196

Nach wie vor werden die höchsten Angestelltegehälter im Bankgewerbe gezahlt. Während hier, wie auch im Lebensmittelgroßhandel, im Zeitraum von 1978 bis 1982 erhebliche Gehaltssteigerungen zu verzeichnen waren, wiesen die Monatsgehälter der Beschäftigten im Lebensmitteleinzelhandel nur geringe Zuwachsraten auf oder stagnierten.

**14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen *)**

BD

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1981	1982
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer	122	143	126	.	125
weibl.	115	122	90	.	138
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter	153	187	187	.	245
Stenotypist	140	160	154	196	264
Bankgewerbe					
Kassierer	168	212	210	311	442
Maschinenbuchhalter ...	236	229	259	315	327
weibl.	188	208	223	282	366

*) Oktober; 1982: Januar.

Aufgrund der unvollständigen Datenerfassung ist es sehr schwierig, die tatsächliche Preisentwicklung zu ermitteln. Nach Schätzungen hat sich die Inflationsrate im Zeitraum von 1982 bis 1984 erheblich verringert. Die Inflationsrate für das Jahr 1983 belief sich auf ca. 3 %. Geringe Abweichungen ergeben sich jeweils bei Benutzung der beiden unterschiedlichen Preisindizes.

Die Preise von mehreren Konsumartikeln in Bahrain werden direkt oder indirekt subventioniert. Zusätzlich bestehen Preiskontrollen für einige Waren, die nicht vom Subventionssystem betroffen sind. Bei einer Anzahl von Grundnahrungsmitteln wie Reis, Zucker, Mehl und Fleisch erfolgt eine Direktsubventionierung. Obgleich die Einzelhandelspreise für subventionierte Artikel für mehrere Jahre unverändert blieben, mit der Ausnahme einer 21 %igen Erhöhung der Fleischpreise im April 1983, haben sich die Ausgaben des Staatshaushalts für Nahrungsmittelsubventionen zwischen 1981 und 1983 nahezu halbiert. Diese Entwicklung beruht zum Teil auf fallende Preise für internationale Waren.

Eine indirekte Subventionierung erfolgt hauptsächlich bei Elektrizität, Wasser und Kraftstoff durch Haushaltstransfers zum Ausgleich der Defizite der öffentlichen Unternehmen. Die Subventionen für Elektrizität erhöhten sich von 9,3 Mill. BD (1983) auf ca. 12,5 Mill. BD (1984). Dieser Anstieg wurde in erster Linie durch die eingeführte Kostenbelastung für in Kraftwerken benutztes Erdgas verursacht. Nach Schätzungen werden gegenwärtig erst 10 % der Kosten für die Trinkwassergewinnung durch Gebühren abgedeckt. Zur Verringerung der Subventionen in diesem Sektor ist die Einführung eines progressiven Tarifs geplant, der sich an den verbrauchten Wassermengen orientiert.

Außerhalb des Subventionssystems bestehen Preiskontrollen für mehrere Grundgüter, wie Babynahrung, Milch, Käse, Brot, Waschmittel und Zement. Die Preise werden jeweils so festgesetzt, daß sie die Importkosten, Zollabgaben, Bearbeitungsgebühren, einen Großhandelsaufschlag von 10 % und einen Einzelhandelsaufschlag von 5 bis 8 % beinhalten. Es gab keine Veränderungen in Preisen oder Aufschlägen bei diesen Erzeugnissen im Jahr 1983 und 1984.

Preisindizes in Bahrain werden vom Statistischen Amt und von der Bapco, der Erdölgesellschaft Bahrains, aufgestellt. Der Preisindex für die Lebenshaltung, aufgestellt vom Statistischen Amt, basiert auf einem Warenkorb, der sich auf eine Haushaltserhebung aus dem Jahr 1975 stützt. In vielen Bereichen trat eine Veränderung der Verbrauchsstruktur ein, so daß dieser Index veraltet ist. Die Inflationsrate, gemessen an der Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung, hat sich von 11 % (1981) über 9 % (1982) auf 3 % (1983) verringert. Die in der Vergangenheit hohen Inflationsraten wurden insbesondere durch erhebliche Steigerungsraten in der Indexgruppe Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung hervorgerufen. So betrug hier die Steigerung 1981: + 33 % und 1982: + 27 %, jeweils gegenüber dem Vorjahr. Da dieser Index hauptsächlich Mieten für neu zu vermietende Wohnungseinheiten erfaßt, die bahrainische Bevölkerung aber hauptsächlich in Eigentumswohnungen oder Wohnun-

gen mit staatlich festgesetzten Mieten wohnt, widerspiegeln die erheblichen Veränderungen in dieser Indexgruppe nicht die tatsächliche Situation auf dem Wohnungsmarkt.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung*)
1975 = 100

Indexgruppe	Ge- wichtung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	100	170	189	206	212	217
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	46,9	149	156	157	159	166
Bekleidung und Schuhe ...	9,2	150	151	156	164	168
Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung	17,4	219	291	371	390	396
Haushaltswaren und Dienstleistungen	8,9	179	185	189	188	190
Verkehr und Nachrichten- wesen	5,7	149	162	176	198	203
Gesundheits- und Bil- dungswesen	5,9	167	183	196	203	204
Sonstige Güter und Dienstleistungen	6,0	232	246	240	245	239

*) Jahresdurchschnitt.

1) 1. Halbjahr Durchschnitt.

Der Preisindex der Bapco berücksichtigt lediglich die Veränderungen der Lebenshaltungskosten ihrer Arbeitnehmer und steht nicht repräsentativ für das ganze Land. In vielen Bereichen erfolgten im Gegensatz zum Preisindex des Statistischen Amtes unterschiedliche Gewichtungen der jeweiligen Indexgruppen.

15.2 Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeitnehmer der
Erdölgesellschaft Bahrain/Bapco*)
Juli/September 1980 = 100

Indexgruppe	Ge- wichtung	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	100	104	112	114	118 ^{a)}
Nahrungsmittel	47,7	107	111	111	112
Getränke und Tabak	2,8	101	103	110	116
Bekleidung und Schuhe	5,4	102	114	120	130
Wohnung	10,0	99	124	130	132
Haushaltswaren	10,2	101	111	113	118
Verkehr	13,0	103	111	107	121
Medizinische Versorgung	0,8	100	105	122	128
Bildungswesen	0,4	100	112	95	95
Sonstige Güter	5,7	101	101	111	122
Sonstige Dienstleistungen	4,0	101	127	125	131

*) Oktober/Dezember Durchschnitt.

a) Juli bis September 1984: 120.

Aufgrund der Preissubventionierung und der Preiskontrollen blieben die Einzelhandelspreise vieler Waren seit Beginn der achtziger Jahre relativ stabil. Hinzu kam eine Aufwertung des BD gegenüber den wichtigen Auslandswährungen sowie geringe Preissteigerungsraten bei Importwaren.

15.3 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

Fils

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	825 ^{a)}	1 600	.	825	825
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen	1 kg	825 ^{a)}	1 500	.	825	825
Hammelkeule	1 kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Fisch, frisch	1 kg	2 000	1 580	2 000	2 500	2 500
Fisch, gesalzen	1 kg	2 000	1 200	2 000	1 500	1 500
Eier	1 St	42	42	46	46	46
Milch, lose	1 l	350	.	350	600	475
Butter	1 kg	1 200	1 325	1 470	1 542	1 600
Käse, vollfett	1 kg	.	1 000	1 000	1 471	1 910
Weißbrot	1 kg	160	200	80	80	180
Weizenmehl	1 kg	80	80	80	80	75
Reis, poliert	1 kg	250	347	340	340	375
Makkaroni	1 kg	550	570	551	716	.
Erbsen, trocken	1 kg	355	442	.	682	.
Bohnen, trocken	1 kg	600	500	500	500	1 100 ^{b)}
Kartoffeln	1 kg	300	250	350	350	300 ^{c)}
Kohl	1 kg	700	700	700	.	750 ^{c)}
Zwiebeln	1 kg	200	200	250	250	200 ^{d)}
Äpfel	1 kg	500	525	500	500	500
Apfelsinen	1 kg	450	450	500	350	500
Zucker, weiß	1 kg	145-360	145-360	145	145	145
Salz	1 kg	100	125	150	150	150
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	2 200	2 100	2 000	1 800	1 800
Tee	1 kg	1 700	1 600	1 800	1 800	.
Zigaretten	20 St	175-200	175-200	225	275	300
Haushaltskohle	1 dt	30 000	50 000	50 000	50 000	50 000
Waschseife	100 g	55	100	75	61	.

*) Oktober.

a) Mit Knochen. - b) Oktober 1983: 250 Fils/kg. - c) Oktober 1983: 850 Fils/kg. - d) Oktober 1983: 250 Fils/kg.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die durchschnittlichen Großhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahr 1983. Ein Vergleich mit früheren Jahren ist nicht möglich, da keine Daten verfügbar sind.

15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse 1983^{*)}

Erzeugnis	Fils/kg	Erzeugnis	Fils/kg
Kartoffeln	204	Zwiebeln	156
Kohl	217	Weißer Rüben	200
Tomaten	349	Mohrrüben	269
Blumenkohl	258	Kopfsalat	225
Gartenkürbisse	251	Rettiche	49
Schlangengurken	527	Porree	26
Auberginen	350		

*) Jahresdurchschnitt.

85 % bis 90 % der Produktion der Bahrainger Aluminiumgesellschaft/Balco wurde in den vergangenen Jahren ins Ausland, hauptsächlich in die Ostasiatischen Länder des Mittleren Ostens, abgesetzt. Daher ist die Produktion der Balco erheblich von den Weltmarktentwicklungen bezüglich Preis und Menge für Aluminium abhängig. Bis

1982 sanken die Aluminiumpreise in größerem Umfang. Der Weltmarktpreis für Aluminium, notiert an der Londoner Metallbörse, sank zwischen 1980 und 1982 um über 40 %. Erst im Jahr 1983 belebte sich die Nachfrage wieder und führte zu Preissteigerungen, die sich auch 1984 fortsetzten (mit Ausnahme des Marktpreises).

15.5 Aluminiumpreise BD/t

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Verkaufspreis der Bahrainer Aluminiumschmelze an die Bahrainer Aluminiumgesellschaft/Balco ...	499,0	502,5	455,0	444,0	487,0
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Balco (Ausfuhr)	726,0	598,0	439,1	592,8	638,8
Marktpreis 2)	683,8	514,1	400,9	571,1	569,4

1) 1. Halbjahr. - 2) Basis: US-\$.

Die inländischen Preise für Erdölprodukte werden seit 1982 von Zeit zu Zeit erhöht, um die Subventionen zu verringern und gleichzeitig den übermäßigen Verbrauch einzudämmen. Als Resultat dieser Preiserhöhungen haben sich die Subventionen für den inländisch verbrauchten Kraftstoff von 18 Mill. BD im Jahr 1982, auf 14 Mill. BD 1983 und auf ca. 8 - 9 Mill. BD 1984 verringert.

15.6 Preise ausgewählter Erdölprodukte*)

Fils

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Benzin						
Super-	1 l	60	60	75	90	100
Normal-	1 l	40	40	60	70	80
Diesel	1 l	25	25	45	55	70
Petroleum (Kerosin)	1 l	20	20	20	25	25
Flüssiggas	1 kg	70	70	100	100	100
Asphalt	1,016 t	8 000	8 000	12 000	20 000	30 000

*) Jahresdurchschnitt; 1982: März; 1983: April.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bahraíns werden vom Statistics Department, Directorate of Statistics, Cabinet Affairs, Manama, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Inlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1975 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1975			
	Mill. BD				
			1975 = 100	80	1975 = 100
1975	468,9	468,9	100	1 724	100
1976	637,8	593,7	107	2 083	105
1977	833,7	679,5	123	2 265	110
1978	954,9	738,1	129	2 343	116
1979	1 049,9	727,3	144	2 197	122
1980	1 474,8	783,4	188	2 258	128
1981	1 698,1	852,8	199	2 349	133
1982	1 710,5	.	.	.	136
1983	1 734,4	.	.	.	146

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979	+ 9,9	- 1,5	+ 11,6	- 6,2	+ 5,1
1980	+ 40,5	+ 7,7	+ 30,4	+ 2,8	+ 4,8
1981	+ 15,1	+ 8,9	+ 5,8	+ 4,0	+ 4,6
1982	+ 0,7	.	.	.	+ 2,2
1983	+ 1,4	.	.	.	+ 7,0
1975/1981 D	+ 17,8 ^{a)}	+ 10,5	+ 12,2	+ 5,3	+ 4,8 ^{a)}

a) 1975/1983 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduktion des Gewerbe	Darunter:		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Erdöl und -gas			

in jeweiligen Preisen

Mill. BD

1975 ...	468,9	7,3	264,9	107,9	130,4	72,5	29,7	94,5
1976 ...	637,8	9,2	339,8	123,7	167,0	98,3	38,9	151,6
1977 ...	833,7	12,3	432,1	153,6	194,0	121,9	62,0	205,4
1978 ...	954,9	13,1	478,8	148,6	211,2	121,6	73,6	267,8
1979 ...	1 049,9	13,3	530,5	186,4	242,9	130,3	90,8	285,0
1980 ...	1 474,8	14,9	818,1	273,8	434,4	163,1	110,8	367,9
1981 ...	1 698,1	16,2	913,2	350,4	433,8	166,6	126,4	475,7
1982 ...	1 710,5	15,4	876,4	340,0	411,2	158,3	120,0	540,4 ^{a)}
1983 ...	1 734,4	15,7	891,3	360,0	399,0	160,0	125,4	542,0 ^{a)}

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 ...	+ 15,1	+ 8,7	+ 11,6	+ 28,0	- 0,1	+ 2,1	+ 14,1	+ 29,3
1982 ...	+ 0,7	- 4,9	- 4,0	- 3,0	- 5,2	- 5,0	- 5,1	+ 13,6
1983 ...	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,7	+ 5,9	- 3,0	+ 1,1	+ 4,5	+ 0,3
1975/ 1983 D	+ 17,8	+ 10,0	+ 16,4	+ 16,3	+ 15,0	+ 10,4	+ 19,7	+ 24,4

in Preisen von 1975

Mill. BD

1975 ...	468,9	7,3	264,9	107,9	130,4	72,5	29,7	94,5
1976 ...	593,7	7,4	328,2	115,9	160,1	103,5	35,4	119,2
1977 ...	679,5	9,1	362,4	134,6	174,5	115,9	52,5	139,6
1978 ...	738,1	9,2	391,6	132,7	176,1	109,1	64,0	164,2
1979 ...	727,3	9,3	383,7	141,2	166,5	97,5	75,6	161,2
1980 ...	783,4	10,4	402,8	165,3	158,3	105,2	78,6	186,4
1981 ...	852,8	11,6	403,1	182,4	139,7	128,7	89,5	219,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 ...	- 1,5	+ 1,1	- 2,0	+ 6,4	- 5,5	- 10,6	+ 18,1	- 1,8
1980 ...	+ 7,7	+ 11,8	+ 5,0	+ 17,1	- 4,9	+ 7,9	+ 4,0	+ 15,6
1981 ...	+ 8,9	+ 11,5	+ 0,1	+ 10,3	- 11,7	+ 22,3	+ 13,9	+ 18,0
1975/ 1981 D	+ 10,5	+ 8,0	+ 7,2	+ 9,1	+ 1,2	+ 10,0	+ 20,2	+ 15,1

a) Einschl. Einfuhrabgaben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Letzte inländi- sche Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen
Mill. BD

1975 ...	468,9	170,2	64,7	129,1	+	5,5	369,5	610,7	511,3
1976 ...	637,8	263,2	85,5	249,4	+	2,2	600,3	805,1	767,6
1977 ...	833,7	340,3	111,3	349,9	+	2,7	804,2	979,1	949,6
1978 ...	954,9	397,6	132,8	359,8	-	39,6	850,6	1 075,3	971,0
1979 ...	1 049,9	414,2	146,6	330,5	+	37,5	928,8	1 214,8	1 093,7
1980 ...	1 474,8	512,5	179,8	391,5	+	119,0	1 202,8	1 743,7	1 471,7
1981 ...	1 698,1	587,1	217,7	468,8	+	82,3	1 355,9	2 173,8	1 831,6
1982 ...	1 710,5	667,7	288,4	535,5	+	199,7	1 691,3	1 541,1	1 521,9
1983 ...	1 734,4	754,5	360,5	707,4			1 822,4	1 384,5	1 472,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 ...	+ 15,1	+ 14,6	+ 21,1	+ 19,7	X	+ 12,7	+ 24,7	+ 24,5
1982 ...	+ 0,7	+ 13,7	+ 32,5	+ 14,2	X	+ 24,7	- 29,1	- 16,9
1983 ...	+ 1,4	+ 13,0	+ 25,0	.	.	+ 7,8	- 10,2	- 3,2
1975/ 1983 D	+ 17,8	+ 20,5	+ 24,0	+ 22,5 ^{a)}	X	+ 22,1	+ 10,8	+ 14,1

in Preisen von 1975
Mill. BD

1975 ...	468,9 ^{b)}	170,2	64,7	134,6		369,5	610,7	511,3
1976 ...	593,7 ^{b)}	244,4	74,0	247,7		566,1	714,4	693,4
1977 ...	679,5 ^{b)}	289,6	83,0	251,4		624,0	853,6	798,7
1978 ...	738,1 ^{b)}	301,7	83,6	261,9		647,2	868,6	761,0
1979 ...	727,3 ^{b)}	302,8	80,6	278,1		661,5	822,5	747,1
1980 ...	783,4 ^{b)}	352,0	84,6	317,9		754,5	821,7	783,7
1981 ...	852,8 ^{b)}	355,2	98,7	388,5		842,4	941,9	924,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 ...	- 1,5	+ 0,4	- 3,6	+ 6,2		+ 2,2	- 5,3	- 1,8
1980 ...	+ 7,7	+ 16,2	+ 5,0	+ 14,3		+ 14,1	- 0,1	+ 4,9
1981 ...	+ 8,9	+ 0,9	+ 16,7	+ 22,2		+ 11,7	+ 14,6	+ 18,0
1975/ 1981 D	+ 10,5	+ 13,0	+ 7,3	+ 19,3		+ 14,7	+ 7,5	+ 10,4

a) 1975/1982 D. - b) Einschl. einer statistischen Differenz.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

16.4 Verteilung des Inlandsprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Einkommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen	Netto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 - Sp. 2)	Ab- schrei- bungen	Indirekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 3 - Sp. 5)
	1	2	3	4	5	6

Mill. BD

1975	101,7	295,9	397,6	48,0	23,3	468,9
1976	139,8	404,8	544,6	59,9	33,3	637,8
1977	186,1	523,9	710,0	76,4	47,3	833,7
1978	238,9	565,5	804,4	102,2	48,3	954,9
1979	287,3	597,3	884,6	116,9	48,4	1 049,9
1980	339,9	921,2	1 261,1	130,3	83,4	1 474,8
1981	420,2	1 049,6	1 469,8	145,7	82,6	1 698,1
1982	471,4	1 019,8	1 491,2	162,2	57,1	1 710,5
1983	527,9	972,8	1 500,7	164,7	69,0	1 734,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 23,6	+ 13,9	+ 16,5	+ 11,8	- 1,0	+ 15,1
1982	+ 12,2	- 2,8	+ 1,5	+ 11,3	- 30,9	+ 0,7
1983	+ 12,0	- 4,6	+ 0,6	+ 1,5	+ 20,8	+ 1,4
1975/1983 D	+ 22,9	+ 16,0	+ 18,1	+ 16,7	+ 14,5	+ 17,8

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bahrain Monetary Agency (BMA) stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	1 894,3	2 719,9	3 542,5	3 432,4	2 992,5
Einfuhr	1 620,1	2 320,5	3 018,5	2 946,2	2 813,8
Saldo der Handelsbilanz	+ 274,2	+ 399,4	+ 523,9	+ 486,1	+ 178,6
Transportleistungen 1) Einnahmen	31,9	61,0	51,4	62,9	51,7
Ausgaben	196,5	261,3	338,1	364,7	343,4
Reiseverkehr	107,9	115,4	154,5	194,2	94,5
Ausgaben	72,2	84,6	122,2	183,3	92,3
Kapitalerträge	91,7	158,5	323,0	472,6	394,1
Ausgaben	308,3	86,6	135,1	173,5	62,2
Regierungs-	6,3	6,3	10,8	21,7	8,7
Ausgaben	12,6	4,7	2,7	4,6	5,0
Sonstige Dienstleistungen .. Einnahmen	60,0	65,6	94,7	103,3	80,9
Ausgaben	.	2,9	3,2	81,7	31,1
Dienstleistungen insgesamt	297,7	406,8	634,5	854,7	629,9
Ausgaben	589,6	440,0	601,3	807,7	533,9
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 291,9	- 33,2	+ 33,2	+ 47,0	+ 96,0
Private Übertragungen Einnahmen	-	1,8	-	-	-
Ausgaben	215,8	219,1	293,7	300,1	280,8
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	75,9	139,2	164,9	171,8	156,7
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen	- 139,9	- 78,1	- 128,8	- 128,4	- 124,1
Saldo der Leistungsbilanz	- 157,6	+ 288,1	+ 428,3	+ 404,7	+ 150,5

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Bahrains	.	.	.	.	.
im Ausland	.	.	.	.	.
Direkte Kapitalanlagen des Auslands	.	.	.	.	.
in Bahrain	- 112,4	+ 321,2	.	.	.
Portfolio-Investitionen	- 32,7	- 93,3	- 159,7	- 25,8	+ 8,2
Sonstige Kapitalanlagen	.	.	.	.	.
Langfristiger Kapitalverkehr	.	.	.	.	.
des Staates	- 13,6	- 236,2	+ 109,6	+ 156,6	+ 16,7
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	+ 26,6	+ 0,4	- 61,1	- 52,8	- 34,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr	.	.	.	.	.
des Staates	+ 70,6	- 71,7	+ 44,7	+ 24,1	- 19,9
der Geschäftsbanken	- 103,6	+ 169,4	+ 186,1	+ 160,0	+ 217,2
anderer Sektoren	+ 137,5	+ 92,9	+ 175,5	- 43,1	- 91,6
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 1,2	+ 0,8	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-	.	.	.	.	.
reserven 3)	- 2,1	+ 53,4	- 78,2	- 103,9	- 59,5
Währungsreserven 4)	+ 87,2	+ 281,5	+ 579,1	+ 64,7	- 28,9
Saldo der Kapitalbilanz	+ 56,3	+ 518,4	+ 796,0	+ 179,8	+ 7,4
Ungeklärte Beträge	- 214,0	- 230,1	- 367,6	+ 224,9	+ 143,1

^{*)} 1 SZR = 1979: 0,4930 BD; 1980: 0,4907 BD; 1981: 0,4434 BD; 1982: 0,4151 BD; 1983: 0,4019 BD.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

In Bahrain, das zusammen mit Kuwait zu den wirtschaftlich am weitesten entwickelten Golfstaaten zählt, wurde in der Vergangenheit ein umfassender Entwicklungsplan nicht erstellt.

Die Entwicklungsbemühungen konzentrieren sich bisher neben Einzelprojekten im industriellen Bereich vor allem auf den Ausbau des Landes zu einem Dienstleistungszentrum der Golfregion. Im Vordergrund stehen hierbei Vorhaben im Infrastrukturbereich sowie im Dienstleistungssektor, wobei dem Ausbau des Landes zum internationalen Finanzzentrum, der Förderung des Hotel- und Tourismussektors, des Luft- und Schiffsverkehrs und des Nachrichtenwesens Vorrang eingeräumt werden.

Die stark zurückgehenden Erdölreserven des Landes machen eine Umstrukturierung der bisher auf den Erdölsektor ausgerichteten Wirtschaft erforderlich. Um eine bessere Koordination und Steuerung der einzelnen Investitionsprogramme im öffentlichen Sektor zu ermöglichen, wurde erstmalig 1982 ein umfangreiches Wirtschaft- und Sozialinvestitionsprogramm aufgelegt. Unter Federführung der Abteilung für Planung und Wirtschaft im Ministerium für Finanzen und nationale Wirtschaft entstand ein Entwicklungsplan für den Zeitraum von 1982 bis 1985 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1,139 Mrd. BD. Zu Beginn 1983 trat jedoch eine Verlängerung des Planungszeitraums auf sechs Jahre von 1982 bis 1987 ein, da es bei mehreren Projekten zu Zeitverzögerungen kam und zusätzlich, infolge geringerer Einnahmen aus dem Erdölsektor, sich finanzielle Engpässe ergaben. Die gesamten Investitionsausgaben wurden daher von ursprünglich 1,139 Mrd. BD auf 1,017 Mrd. BD reduziert.

37 % des reduzierten Investitionsvolumens wurde bereits in den ersten zwei Planungsjahren realisiert. Unter der Voraussetzung, daß die für 1985 vorgesehenen Investitionen realisiert werden konnten, wären bereits Ende 1985 dreiviertel der Entwicklungsprogramme verwirklicht. Dieses würde eine erhebliche Verringerung der Kapitalausgaben für die Jahre 1986 und 1987 bedeuten.

Über zwei Drittel (68 %) der im Entwicklungsplan vorgesehenen Investitionen liegen im Infrastrukturbereich. Auf den Ausbau der Elektrizitätswirtschaft (19,5 %), der Wasserversorgung (10 %) sowie des Verkehrswesens (11,7 %) entfällt der größte Teil der Investitionen. Die stark steigende Bevölkerungszahl Bahrains macht auch die Bereitstellung von Investitionen für den Wohnungsbau erforderlich. Der Entwicklungsplan sieht für diesen Sektor im Zeitraum bis 1987 ein Investitionsvolumen in Höhe von 151,6 Mill. BD vor, das entspricht 15,6 % des gesamten Ausgabevolumens.

Das Hauptziel des Investitionsprogramms liegt in der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur Bahrains, um den Lebensstandard zu erhöhen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten durch weitere Diversifizierung der Wirtschaft zu schaffen. Die bereitgestellten Investitionen für soziale Dienste, einschließlich Gesundheits- und Bildungswesen, haben einen Anteil von 15,2 % am gesamten Investitionsprogramm.

Das bisher größte Einzelprojekt des Landes (Investitionsvolumen ca. 900 Mill. US-\$), der Bau eines 25 km langen Straßendamms zwischen Bahrain und Saudi-Arabien, wurde im Dezember 1985 fertiggestellt. Voll im Betrieb genommen wird die Landverbindung Ende 1986. Durch die Verbindung zu Saudi-Arabien wird eine Ausweitung des Handels und des Tourismus erwartet. Langfristig soll im Rahmen einer Eisenbahnverbindung vom Irak nach Oman auch Bahrain mit an das Netz angebunden werden.

Zur Koordinierung von Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik (hauptsächlich Erdölpolitik) der Golf-Anrainerstaaten wurde im Mai 1981 der Golfrat (Gulf Cooperation Council/GCC) gegründet. Der GCC besteht derzeit aus sechs Mitgliedern: Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ein in Bahrain verwirklichtes gemeinsames Projekt im Bildungsbereich ist der Bau der Golfuniversität, der 1982 begonnen wurde. Im industriellen Sektor ist bei gemeinsamer Finanzierung der GCC-Staaten der Bau von Betrieben zur Weiterverarbeitung von Aluminium geplant. Industrieanlagen zur Aufbereitung von Eisenerz (Pelletierungsanlagen) haben bereits ihre Produktion aufgenommen und beliefern Abnehmer in den Golf-Anrainerstaaten.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1984 - Nettoauszahlungen in Mill. DM -		132,855
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	0,477	
a) Zuschüsse	0,477	
- Technische Zusammenarbeit	0,477	
- sonstige Zuschüsse	-	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	-	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	-	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	132,378	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	46,247	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	86,131	

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
State of Bahrain, Council of Ministers, Central Statistics Organisation, Manama	Statistical Abstract 1983
—, Ministry of Finance and National Economy, Statistical Bureau, Manama	Statistics of the Population Census 1971

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
B a h r a i n

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.072.85.424 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1984/85

Marktinformation

26.051.85.424 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1985)

27.688.85.424 Wirtschaftliche Entwicklung 1983/84

Ferner Rechts- und Zollinformationen auf Anfrage

Bundesverwaltungsamt

Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 24 - Bahrain - Stand März 1985

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bahrain 1986

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.3.1986

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1975 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Österreich 1986 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 ¹⁾ Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 ¹⁾ Ungarn 1985 Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1986 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1986 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 ¹⁾ Peru 1985 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep. 1985 Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 ¹⁾ Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1985 Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 ¹⁾ Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 ¹⁾ Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾¹⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen. – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen. – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (06131). 59094/95